Die Lobby für Kinder und Jugendliche

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Nürnberg e.V.

Jahresbericht 2019

schützen • begleiten • unterstützen

Bericht

IMPRESSUM | HERAUSGEBER

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Nürnberg e.V.
Rothenburger Straße 11 | 90443 Nürnberg
Tel.: 0911/92 91 90-00 | Fax: 0911/28 66 27
kontakt@kinderschutzbund-nuernberg.de
www.kinderschutzbund-nuernberg.de

Spendenkonto
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE11 7002 0500 0009 8042 00
BIC BFSWDE33MUE

Versand per Post und per E-Mail
Druckauflage: 1.000 Exemplare
Auflagejahr: 2020

Weitergabe und Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist unter vollständiger Angabe der Quelle erlaubt.

Redaktion
Markus Babinsky

Layout/Satz
comdeluxe GmbH & Co. KG
Seumestraße 11a | 90478 Nürnberg
Tel.: 0911/323 919-0
www.comdeluxe.de

Bildnachweis
© Frank Schuh, © Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Nürnberg e.V.

Verantwortlich i. S. d. P.
Silvia Knipp-Rentrop

Verantwortlich für den Datenschutz
Christian Höllfritsch

Registernummer: VR 1380

Ein herzliches Dankeschön an comdeluxe für die honorarfreie Unterstützung bei Marketing und Design.

comdeluxe
STRATEGISCHES DESIGN
Markenexperten für Unternehmenserfolg

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort 4

Vereinsleben 6
Vorstand & Ehrenamtliche Tätigkeit 6
Impulsvortag 2019 9
Spot on 13
Jahreshauptversammlung 2019 14
Weltkindertag 2019 15
Abschied unseres Vorstandsvorsitzenden
Peter Schmidt 16
Helfen – Spenden – Sponsoring 18
Mitglied werden 20
Beitrittserklärung 22

Aus der Geschäftsstelle 23
Mitarbeitende 23
Veränderungen im Team 24
Geschäftsjahr 2019 28

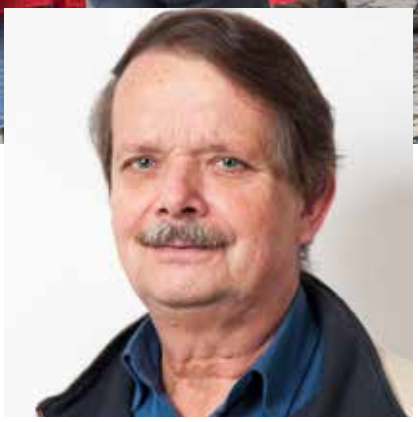
Alle Angebote auf einen Blick 30

Arbeitsbereiche 2019 32
Fachberatungsstelle 32
Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder® 36
ACHTUNG GRENZE!® 38
BeSt – Beraten und Stärken 42

Weiteres 44
Statistik der Geschäftsstelle 44
Qualitätssicherung 46
Öffentlichkeitsarbeit 48

Wir danken – 2019 50

Inhalt



VORWORT

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder und Freunde
des Kinderschutzbundes Nürnberg,**

mit dem Abschluss des Vereinsjahres 2019/2020 des Kinderschutzbundes Nürnberg liegt wieder eine turbulente Zeit seit der Mitgliederversammlung 2018/2019 hinter uns. Es galt einige schwierige Aufgaben zu lösen.Gemeinsam mit dem Vorstand und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle gelang es, die meisten Baustellen erfolgreich zu meistern.

Der Vorstand traf sich im vergangenen Jahr zu acht Sitzungen, um das Tagesgeschäft (z. B. Finanzen, Personal, Veranstaltungen usw.) zu besprechen. Mitglieder des Vorstandes nahmen teil an Regionaltreffen und Mitgliederversammlungen des Landes- sowie Bundesverbandes. Es wurde Kontakt zu Parteien, Behörden und Vereinen gepflegt. Ebenso waren wir auch wieder regelmäßig Gast bei den wichtigen Kinderversammlungen.

Doch es gibt keinen Stillstand. Auch in Zukunft werden Probleme und Fragen auftauchen, die wieder neue Lösungen und Strategien von allen Beteiligten erfordern.

Auf Grund meiner Erfahrungen mit den Beteiligten bin ich mir sicher, dass auch in Zukunft immer nach den besten Lösungen gesucht wird und diese dann auch im Rahmen der Möglichkeiten des Kinderschutzbundes Nürnberg umgesetzt werden.

Themenschwerpunkt in der Geschäftsstelle war dieses Jahr wieder die starke Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden. Diese wurde noch erheblich verstärkt durch eine sehr starke Nachfrage nach unseren Angeboten und vor allem eine krankheitsbedingt dauerhaft schwierige Personalsituation.

Eine erfreuliche Entwicklung zeichnet sich jedoch durch neue Mitarbeitende und Stundenaufstockungen ab.

Die Arbeitsaufträge an den Vorstand, die Geschäftsführung und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle waren auch im vergangenen Jahr wieder recht vielseitig und umfangreich. (Nähere Details über Angebotsinhalte und Finanzen entnehmen Sie bitte dem vorliegenden Heft).

Vorwort

Darüber hinaus endet für mich im Alter von 75 Jahren, mit diesem Berichtsjahr meine elfjährige Mitarbeit im Vorstand des Kinderschutzbundes Nürnberg – davon fünf Jahre als 1. Vorstand. Ich denke es wird Zeit, Jüngeren das Feld zu überlassen.

Bei allen Beteiligten möchte ich mich für diese Zeit mit vielen neuen, wertvollen und oft schönen Erfahrungen sowie persönlich bereichernden Kontakten bedanken.

Es gab in den vergangenen Jahren immer wieder Überraschungen und viele zu bearbeitende Aufgaben im Vorstand und in der Geschäftsstelle. Dies zeigte sich an den vielen Kontakten, interessanten Veranstaltungen und situativen Herausforderungen (Brand, Umzug, Jubiläum, Finanzen, Kinderschutztage, Projektbearbeitungen und so weiter).

Das Ziel unserer Arbeit sollte sein: „Macht den Kinderschutzbund mit seinen Inhalten überflüssig!“

Hier spricht die Realität jedoch eine ganz andere Sprache. Es ist also noch ein langer Weg. Deshalb wünsche ich allen: Macht so qualifiziert und überzeugt weiter wie bisher!

Ich bedanke mich für die mir entgegengebrachte engagierte, vertrauensvolle Mit- und Zusammenarbeit aller Beteiligten. Sowohl der Geschäftsführung als auch der Geschäftsstelle, sowie den ehrenamtlichen Vorständen des Kinderschutzbundes Nürnberg.

Den ebenfalls ausscheidenden Vorstandsmitgliedern danke ich für die gute Zusammenarbeit. Dem neu zu wählenden Vorstand wünsche ich in der Zukunft weiterhin eine gute und erfolgreiche Arbeit.

Ein herzlicher Dank gebührt unseren Mitgliedern, der Stadt Nürnberg, allen Kooperationspartner, Förderern, Spendern und Freunden ohne die der Kinderschutzbund nicht, so engagiert wie er ist, bestehen und arbeiten könnte.

Nun hoffe ich, dass Sie beim weiteren Lesen der detaillierten Informationen in diesem Heft alles erfahren, was Sie über die Arbeit des Kinderschutzbundes Nürnberg wissen wollen. Für weitergehende Fragen steht Ihnen die Geschäftsstelle gerne zur Verfügung.

Lutz-Peter Schmidt
Vorstandsvorsitzender

VORSTAND & EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT

Der ehrenamtliche Vorstand des Kinderschutzbundes Nürnberg wird durch die Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung gewählt. Die Amtszeit beträgt in der Regel drei Jahre.

Lutz-Peter Schmidt

Dipl. Sozialpädagoge i. R.

Helfen im Ehrenamt ist Herausforderung und Verantwortung.

Nach 11 Jahren im Vorstand des Kinderschutzbundes Nürnberg habe ich viele, wertvolle Anregungen und Perspektiven aufnehmen können. Das hilft auch persönlich bei vielen täglichen Fragen weiter. Kinder brauchen auch in Zukunft unsere Hilfe und Unterstützung. Hier im Kinderschutzbund bietet sich eine prima Möglichkeit diese Hilfe zu leisten.

Martina Krestel

B.Sc. Psychologie

„Es gibt keine großen Entdeckungen und Fortschritte, solange es noch ein unglückliches Kind auf Erden gibt." Albert Einstein. Seit gut vier Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich für den Kinderschutzbund, insbesondere im Personalausschuss. Es ist mir ein Herzensanliegen, Kindern in prekären Lebensumständen eine Anlaufstelle und konkrete Hilfe anzubieten, ihnen eine Stimme, eine Lobby zu sein.

Verein

Petra Linhard
Dipl. Pädagogin

Ich arbeite seit 2005 im Vorstand des Kinderschutzbundes. Es ist mir wichtig, mich für Kinder einzusetzen. Besonders liegt mir am Herzen, sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen in der Öffentlichkeit zu thematisieren.

Kristina Dorn
Dipl. Handelslehrerin

„An den Frieden denken heißt, an die Kinder denken." So hat es Michail Gorbatschow in einem Brief an Astrid Lindgren geschrieben. Und wer, wenn nicht Astrid Lindgren, hat in ihren Romanen Kinder erschaffen, die sich in einer Welt der Erwachsenen behaupten konnten. Da aber nicht allen Kindern das Glück vergönnt ist, in einer Astrid-Lindgren-Welt zu leben, braucht es den Kinderschutzbund, um möglichst vielen Kindern die Perspektiven zu bieten, die sie verdienen. Mit meiner ehrenamtlichen Arbeit möchte ich die Menschen beim DKSB unterstützen, denn eine gesunde und friedliche Gesellschaft braucht vor allem glückliche Kinder.

Susanna Kaiser
Bildmischerin, Cutterin, Disponentin

Bereits seit 2005 engagiere ich mich im Vorstand des Kinderschutzbundes. Viele Jahre bekleidete ich das Amt der ersten Vorsitzenden, um dann 2014 nach vier Jahren Beisitzerin den Vorsitz im Vorstand des Landesverbandes DKSB Bayern zu übernehmen. Mir ist es wichtig, dass der Kinderschutzbund sich für die Aufnahme der Kinderrechte ins Grundgesetz einsetzt.

Nadja Fratoianni
Erzieherin

Ich bin seit 2014 im Vorstand des Kinderschutzbundes, weil ich die Arbeit und die Ziele des DKSB sehr schätze und für wichtig halte. Kinder, Eltern und Fachleute durch Kurse, Workshops und Beratung zu schulen, um sie zu stärken und ihnen Sicherheit zu geben, ist eine wertvolle und wichtige Aufgabe.

Gisela Duschl
Dipl. Sozialpädagogin (FH), Systemische Familientherapeutin

Ich bin im Vorstand seit 2017. Ich engagiere mich, weil Kinder unsere Zukunft sind und Kinder ein Recht darauf haben in Sicherheit und Frieden aufzuwachsen. Dafür zu sorgen ist Aufgabe von Erwachsenen für die nachfolgende Generation. Da ich in der Jugendhilfe arbeite, kann ich meine Erfahrungen und Kompetenzen sehr gut im Kinderschutzbund einbringen.

Andrea Krul
Dipl. Volkswirtin / B.Sc. Psychologie

„Kinder, die man nicht liebt, werden Erwachsene, die nicht lieben." – Pearl S. Buck. Jedes Kind braucht Liebe und Fürsorge, leider ist dies jedoch nicht allen Kindern gleichermaßen vergönnt. Seit Anfang 2017 engagiere ich mich deshalb ehrenamtlich im Kinderschutzbund und bin dort im Vorstand tätig, um die Menschen beim Kinderschutzbund Nürnberg zu unterstützen, die täglich so wichtige Arbeit leisten.

Gabriel Huber
Dipl.-Ing (FH) für Softwaretechnik

Seit 2017 bin ich Beisitzer im Kinderschutzbund Nürnberg. Mitglied des Kinderschutzbundes bin ich bereits einige Jahre davor geworden, nachdem ich mich als Jugendwart eines Sportvereins vom Kinderschutzbund beraten ließ. Dadurch wurde ich auf die vielfältige Arbeit des Kinderschutzbundes aufmerksam. Besonders liegt mir die Prävention sexueller Gewalt am Herzen, die ich gerne tiefer in der Gesellschaft verankert sehen würde. Hier hoffe ich als Mitglied des Vorstands einen kleinen Beitrag leisten zu können.

EHRENAMTLICHE TÄTIGKEIT IM KINDERSCHUTZBUND

So gut wie immer ist eine ehrenamtliche Tätigkeit für beide Seiten gewinnbringend – die Motive, sich ehrenamtlich zu engagieren, sind vielfältig, doch eines ist ihnen meistens gemein: Die Freude am Helfen.

„Ehrenamt ist eine Win-Win-Situation. Man hilft im gesellschaftlichen Bereich – profitiert aber auch persönlich. Der Einsatz lohnt sich! Ich habe es bisher nie bereut!“, so formuliert es eines unserer Mitglieder.

Wir danken allen unseren ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern sehr herzlich für die vielen Zeitstunden, die sie in ihr Ehrenamt und für unseren Verein investieren.

Die Gedanken und Impulse, die sie einbringen und das gemeinsame Herzblut im Sinne der Kinder und Familien ist ein wesentlicher Motor für unseren Verein.

Robert Krul

Ich engagiere mich seit 2017 ehrenamtlich beim Kinderschutzbund in Nürnberg, weil ich mein berufliches Wissen als Teamleiter gerne auch für gemeinnützige Zwecke einsetzen möchte. Viele Erfahrungen aus meinem beruflichen Alltag lassen sich beim Kinderschutzbund einbringen, gleichzeitig profitiere ich aber auch von dem, was ich bei der ehrenamtlichen Arbeit lerne – sowohl persönlich als auch beruflich.

Rechtsberatung

Seit mehreren Jahren bietet unser langjähriges Mitglied, die Rechtanwältin Frau Uta Rodler-Kahlen regelmäßig eine kostenfreie Rechtsberatung in der Geschäftsstelle des Kinderschutzbundes an. Alle Menschen mit Fragen rund um das Thema Familie (Umgang, Trennung, Erbe etc.) sind herzlich willkommen und erhalten eine erste rechtliche Einschätzung ihres Anliegens. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die aktuellen Termine können auf der Homepage des Kinderschutzbundes nachgelesen werden. Die Beratung kann auch anonym stattfinden.

Von vielen Menschen wird dieses ehrenamtliche Angebot sehr gerne angenommen. Durchschnittlich finden fünf Gespräche pro Rechtberatung statt.

Liebe **Uta Rodler-Kahlen,** herzlichen Dank für dein kontinuierliches ehrenamtliches Engagement!

Wir danken auch unserem Mitglied Herrn Rechtsanwalt **Daniel Hankwitz**, welcher jederzeit einspringt und Frau Rodler-Kahlen vertritt, wenn diese zeitlich einmal verhindert ist.

Darüber hinaus stehen sowohl Frau Rodler-Kahlen, wie auch Herr Hankwitz dem Team des Kinderschutzbundes für rechtliche Einschätzungen zur Seite.

Kassenprüfung

Frau **Claudia Roy** und Frau **Daniela Eisen** sind seit vielen Jahren unser Team für die ehrenamtliche Kassenprüfung. Pünktlich zur Jahreshauptversammlung nehmen sie die Abrechnungen des gesamten Geschäftsjahres genau unter die Lupe und sorgen so für den rechtlich ordentlichen Jahresabschluss. Vielen Dank!

Unterstützung bei Veranstaltungen

Vielen Dank allen Helferinnen und Helfern, die uns bei unseren Veranstaltungen auch im Jahr 2019 unterstützt haben.

Haben auch Sie Lust sich ehrenamtlich zu engagieren?

Wenn auch Sie Lust haben, sich bei uns zu engagieren, so nehmen Sie einfach Kontakt mit unserer Geschäftsstelle auf.

Wir freuen uns immer über tatkräftige Unterstützerinnen und Unterstützer im Vereinsvorstand, bei der Kinderbetreuung der Elternkurse, bei Veranstaltungen und im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

IMPULSVORTRAG 2019

KINDER ONLINE - SMARTPHONES, APPS UND INTERNET – HERAUSFORDERUNGEN FÜR DIE ERZIEHUNG

Oliver Jäger, Fachkraft für Prävention, Fortbildung und Medienerziehung ging in dem jährlichen Vortrag im Vorfeld unserer Jahreshauptversammlung auf das Thema Medienerziehung ein. Dabei bezog er sich in erster Linie auf mobile digitale Medien und ihre Auswirkungen auf unser Familienleben.

SMARTPHONES UND TABLETS SIND WEIT VERBREITET.

Statistisch betrachtet hat jeder in irgendeiner Form mit den mobilen Geräten zu tun. Laut der JIM-Studie 2018 (JIM steht für Jugend, Information, Medien. Herausgeber ist der Medienpädagogische Forschungsverbund Südwest, mpfs) sind in 99 % aller Haushalte von 12-19jährigen ein oder mehrere Smartphones vorhanden, und bei 67 % Tablets. Ebenso geben 97 % der befragten Jugendlichen selbst an, ein Smartphone zu besitzen. Bei den 6 bis 13jährigen Kindern sind es im Schnitt 39 % die ein Smartphone ihr Eigen nennen (KIM Studie 2018, KIM steht für Kindheit, Internet, Medien, ebenfalls mpfs). Es ist also ganz klar: Die digitalen Geräte sind allgegenwärtig in unserem Leben und im Leben unserer Kinder. Sie beeinflussen somit auch unsere Erziehung.

WhatsApp ist sehr beliebt.

Sowohl die KIM- als auch die JIM-Studie zeigen, dass WhatsApp bei Kindern und Jugendlichen überaus beliebt ist. So gaben 62 % der 6 bis 13jährigen Kinder an täglich, bzw. mehrmals die Woche Nachrichten über WhatsApp zu verschicken. Dabei nutzt die Gruppe der 12-13jährigen mit 83 % deutlich häufiger den Messenger als 6-7jährige (17 %). Bei den 12-19jährigen wählten 87 % WhatsApp mit großen Abstand zur wichtigsten App auf ihrem Gerät. Als weitere beliebte Apps wurden Instagram (49 %), YouTube (37 %) und Snapchat (31 %) genannt. Es sei aber auch gesagt, dass Apps teilweise eine sehr lokal begrenzte Beliebtheit haben können. So wird z. B. ein bestimmtes Spiel von fast allen Kindern einer Klasse gespielt, während das gleiche Spiel in der direkten Nachbarklasse keiner kennt.

Spiele, Messenger und Soziale Netzwerke bergen Risiken.

Smartphones und Tablets mit ihren Spielen, Messengern und anderen Apps erleichtern das Leben und machen oft auch noch Spaß. Trotz berechtigter Skepsis ist die Gefahr, die von diesen Geräten und Anwendungen ausgeht, gering, wenn mit den Kindern über Gefahren gesprochen wird, Regeln aufgestellt und sie von Beginn an begleitet werden. Die Aufklärung über Gefahren ist in der digitalen Welt ebenso wichtig wie in der realen Welt. Einem Kind wird die mögliche Gefahr des Straßenverkehrs auch dann erst bewusst, wenn mit ihm darüber gesprochen wird und Regeln diesbezüglich aufgestellt werden (zum Beispiel bei einer grünen Ampel darf ich über die Straße gehen, bei Rot nicht).

Wenn sich entschieden wird, dass ein Kind digitale Medien nutzen darf, sollten auch die Eltern sich darüber informieren, was mögliche Gefahren sein können und wie ihnen entgegengewirkt werden kann. Folgend werden einige Gefahren der digitalen Welt erläutert:

- Besitzt das Gerät keinen Jugendschutzfilter, ist die Gefahr groß auf jugendgefährdende Inhalte wie Gewalt, Pornographie und Anwerbeversuche von politischen oder religiösen Extremisten zu stoßen.

- Pädokriminelle Täter/-innen nutzen Messenger, (Spiele-)Chats, Dating-Apps und soziale Netzwerke für sexuellen Missbrauch. Sie können anonym Nachrichten mit sexuellen Inhalten oder Aufforderungen zu sexuellen Handlungen an Kinder schicken, sowie Nacktbilder und Videos verschicken oder anfertigen.

- Mädchen und Jungen können Opfer von Cyber-Mobbing werden. Inhalte, Bilder und Videos, die jemanden bloßstellen, beleidigen, bedrohen, ausgrenzen oder belästigen, können mittels Messenger und sozialer Netzwerke schnell verbreitet werden.

- Es gibt viele Apps, die für Kinder nicht geeignet sind. Oft verstecken sich in meist kostenfreien Apps Werbung (z.T. für Spiele ab 18 Jahren), teure In-App-Einkäufe sowie nicht kontrollierte Chats, die anfällig für Mobbing und sexuelle Anbahnungen sind.

- Kettenbriefe, wie z. B. „Momo“ ängstigen mit ihren Inhalten Kinder.

- Die Angst etwas zu verpassen, d.h., dass ständig auf das Smartphone geschaut wird, führt zu diversen Gefahren. Dazu gehören nicht nur Unfälle im Straßenverkehr und Schlafstörungen, sondern auch Überforderungen, Stress und ein erhöhtes Suchtpotenzial.

- Erste Untersuchungen lassen Rückschlüsse zu, dass ein erhöhter, nicht altersangemessener Smartphone- und Tabletkonsum von Kindern zu Entwicklungsstörungen führen kann. Hier werden als Folgen neben motorischer Hyperaktivität, Konzentrations- und Sprachentwicklungsstörungen sowie ein erhöhter BMI (Übergewicht) genannt.

Zur alltäglichen Erziehung gehört auch Medienerziehung

Eltern sollten sich bewusst sein, dass in der heutigen Zeit die Medienerziehung genauso wichtig ist wie die allgemeine Erziehung. Der digitale Fortschritt beeinflusst immer mehr den Alltag von Eltern und ihren Kindern. Er nimmt in Arbeit, Schule, Freizeit und teilweise im Kindergarten eine immer größer werdende Bedeutung an.

Die Wahrscheinlichkeit, dass es zu erzieherischen oder gesundheitlichen Problemen kommt ist groß, wenn das Thema Medien in der Erziehung ausgeklammert wird und die Kinder in der medialen Welt sich selbst überlassen werden. Anhand von drei Mottos aus dem Elternkurs „Starke Eltern-Starke Kinder®“ soll verdeutlicht werden, wie Medienerziehung im Alltag gelingen kann.

Vorbild dringt tiefer als Worte

Kinder lernen am Verhalten der Erwachsenen oder älteren Kinder. Das was die Großen machen, ob positiv oder negativ, wird von den Kleinsten nachgemacht und ggf. verinnerlicht. Wie alle anderen Dinge im Leben, verhält es sich auch mit den Medien. Kinder merken schnell ob Mama oder Papa mit anderen Dingen wie vor dem Fernseher sitzen, telefonieren oder sich etwas im Tablet anschauen beschäftigt sind. Und wenn die Eltern oft das Smartphone nutzen, ist dies für die Kinder auch von Interesse. Den irgendwas muss daran ganz besonders sein, wenn die Eltern dem Gegenstand so viel Aufmerksamkeit widmen.

So verhält es sich mit der gesamten Mediennutzung. Wie viel Zeit wird dem Gerät gewidmet, ist es allgegenwärtig (z. B.. ständig in der Hand), was wird damit gemacht, wird alles was das Kind macht gefilmt oder fotografiert und gegebenenfalls gepostet, usw. So wie sich die Erwachsenen in der digitalen Welt verhalten, daran werden sich auch die Kinder orientieren. Deshalb ist es wichtig ein gutes Vorbild zu sein und den Kindern einen geregelten und gesunden Umgang mit den digitalen Geräten vorzuleben.

Hör deinem Kind zu – dann verstehst du es besser

Kinder können Wünsche bis zu einem bestimmten Alter noch nicht eindeutig zum Ausdruck bringen. Da heißt es „Ich will jetzt ein Smartphone!“ oder „Ich möchte aber WhatsApp haben!“. Im Alltag kann es passieren, dass man diesen Wunsch nicht hinterfragt, sondern aus dem Bauch raus verneint, ohne dies zu begründen. Dies kann wiederum zu Streit führen, weil sich das Kind nicht ernst genommen fühlt in seinen Bedürfnissen und die Eltern sich nicht auf eine Diskussion einlassen. Dabei ist es wichtig dieses Bedürfnis ernst zu nehmen und zu hinterfragen, was hinter dem Wunsch steckt. Vielleicht möchte das Kind nur ein Smartphone haben um ein bestimmtes Spiel zu spielen, dass die Freunde gerade alle haben. Oder das Kind möchte auch gerne mit den Freunden außerhalb der Schule kommunizieren und Sachen verschicken. Es kann alles Mögliche hinter einem Wunsch stecken und es ist wichtig, die Kinder in ihren Bedürfnissen ernst zu nehmen. Dies heißt wiederum nicht, dass Eltern alle Wünsche erfüllen müssen, aber auch Verbote oder Einschränkungen sollten begründet werden und oft lässt sich eine Alternative vereinbaren womit alle am Ende einverstanden sind.

Verabredungen, die alle mitentscheiden, werden eher eingehalten

Verabredungen oder Regeln sind wichtig für eine gute Entwicklung der Kinder. Oft sind es hierbei die Eltern, die Regeln für die Kinder aufstellen, denn diese sollen von kleinauf lernen mit Regeln umzugehen. Auch für die Medien gilt dies. Kinder müssen auch in der digitalen Welt erst lernen, was sie mit so einem Gerät alles machen dürfen und was nicht.

Es ist empfehlenswert, Regeln zum Medienkonsum gemeinsam für alle Familienmitglieder festzulegen. So können beispielsweise die Eltern vorgeben, wann und wie lange die Kinder das Smartphone, Tablet oder den Fernseher nutzen dürfen. Im Gegenzug dürfen die Kinder Regeln für die Erwachsenen festlegen: Das Smartphone hat nichts am Esstisch zu suchen oder Mama/Papa nutzen es nicht am Spielplatz. Regeln lassen sich leichter vereinbaren, wenn die Kinder mit einbezogen werden und damit aufwachsen. Kleiner Tipp: Regeln sollten nicht zu starr sein und mit den Kindern „mitwachsen“. So sollte sich die Nutzungsdauer an dem Alter und der Entwicklung der Kinder orientieren.

Empfehlungen und Tipps für die Medienerziehung

Um einige Fragen zu beantworten und ein paar Hinweise zur Medienerziehung zu geben sind folgend ein paar pädagogische Empfehlungen zusammengefasst. Technische Lösungen wie Jugendschutzfilter oder Sperren werden bei den Empfehlungen nur kurz erläutert. Tipps diesbezüglich gibt es im Internet (siehe Ende des Textes unter Links):

- Eigene Medienkompetenz aneignen, d.h. aber nicht, ein Experte zu werden. Die eigenen Kinder oder Jugendliche als sogenannte „digital natives“ können oft behilflich sein.
- Kinder von Kleinauf in der digitalen Welt begleiten und mit ihnen zusammen den Einstieg gestalten.
- Regeln für die ganze Familie aufstellen und festhalten (z. B.. www.mediennutzungsvertrag.de).

Regeln können sein:

- Smartphone- / Tablet-freie Zonen im Haus (z. B.. Esstisch)
- Gemeinsamer „Schlafplatz“ für Smartphones / Tablets für alle
- Feste Zeiten für Aktivitäten mit und ohne Medien

- Kinder über die Gefahren im Internet aufklären.
- Medien gemeinsam nutzen, z. B.. Spiele spielen oder die Natur mit Bestimmungs-Apps erkunden.
- Bis 12 Jahre kein voll funktionsfähiges Gerät zur alleinigen Nutzung. Mobile Geräte mit Sperren und Funktionseinschränkungen (GPS, In-App-Einkäufe) oder ein gemeinsames Gerät für die ganze Familie sind auch schon für jüngere Kinder möglich.
- Grundsätzlich: Alle mobilen Geräte die Kinder nutzen, sollten gesichert sein und z. B.. einen Jugendschutzfilter oder Kostensperren eingeschaltet haben. Spezielle Kindersuchmaschinen nutzen, statt Google, Bing, Yahoo, etc.
- Chats und Messenger von empfehlenswerten Anbietern (z. B.. Kinderchats) sind zur alleinigen Nutzung ab 10 Jahre geeignet. Hinweis: WhatsApp ist laut eigenen AGBs erst ab 16 Jahren erlaubt.

Empfehlungen für Nutzungsdauer von Bildschirmgeräten (Smartphones, Tablets, Fernseher, Spielekonsolen, etc.):

Kinder bis 3 Jahre:	5 – 15 Min., nicht täglich
von 3 – 6 Jahren:	ca. 20 Min., nicht täglich
von 7 – 10 Jahren:	30 – 45 Min. täglich
von 10 – 13 Jahren:	ca. 60 Min. täglich
Ältere Kinder:	Verhandlungsbasis

(Quelle: www.klicksafe.de)

Bei den Nutzungsdauer- und Altersempfehlungen ist anzumerken, dass diese nicht als allgemeingültig zu betrachten sind. Es sollte immer die persönliche Entwicklung der Kinder berücksichtigt werden. So kann es sein, dass ein Kind bereits mit zehn Jahren genügend Kompetenzen besitzt um verantwortungsvoll mit einem Smartphone umzugehen, während ein anderes Kind diese erst mit 14 erwirbt.

Fazit

Smartphone, Apps und soziale Netzwerke gehören zu unserem Leben wie beispielsweise das Auto oder der Fernseher. Es bedarf klare Regeln und Absprachen diesbezüglich und die Kinder sollten von Beginn an von den Eltern begleitet werden um einen sanften Einstieg zu bekommen. Es ist wichtig, die Medien in die alltägliche Erziehung mit einzubeziehen und gemeinsam mit den Kindern einen gesunden Umgang zu finden. Und auch wenn diese Geräte uns das Leben erleichtern und wir viel Zeit damit verbringen, sollten die Medien nicht die Oberhand gewinnen. Also genießen Sie bei der nächsten Schulaufführung den „ungefilterten“ Blick auf die Bühne ohne Smartphone in der Hand. Die Zeit mit unseren Kindern ist dafür zu wichtig und die Liebe zu ihnen kann keine Technik der Welt ersetzen.

Hilfreiche Links

www.klicksafe.de

www.klicktipps.net

www.internetabc.de

www.mediennutzungsvertrag.de

www.fragfinn.de

www.blinde-kuh.de

www.jugendschutzprogramm.de

www.jugendschutz.net

www.datenbank-apps-fuer-kinder.de

www.flimmo.de

SPOT ON

JAN DER „MAN OF DATA“

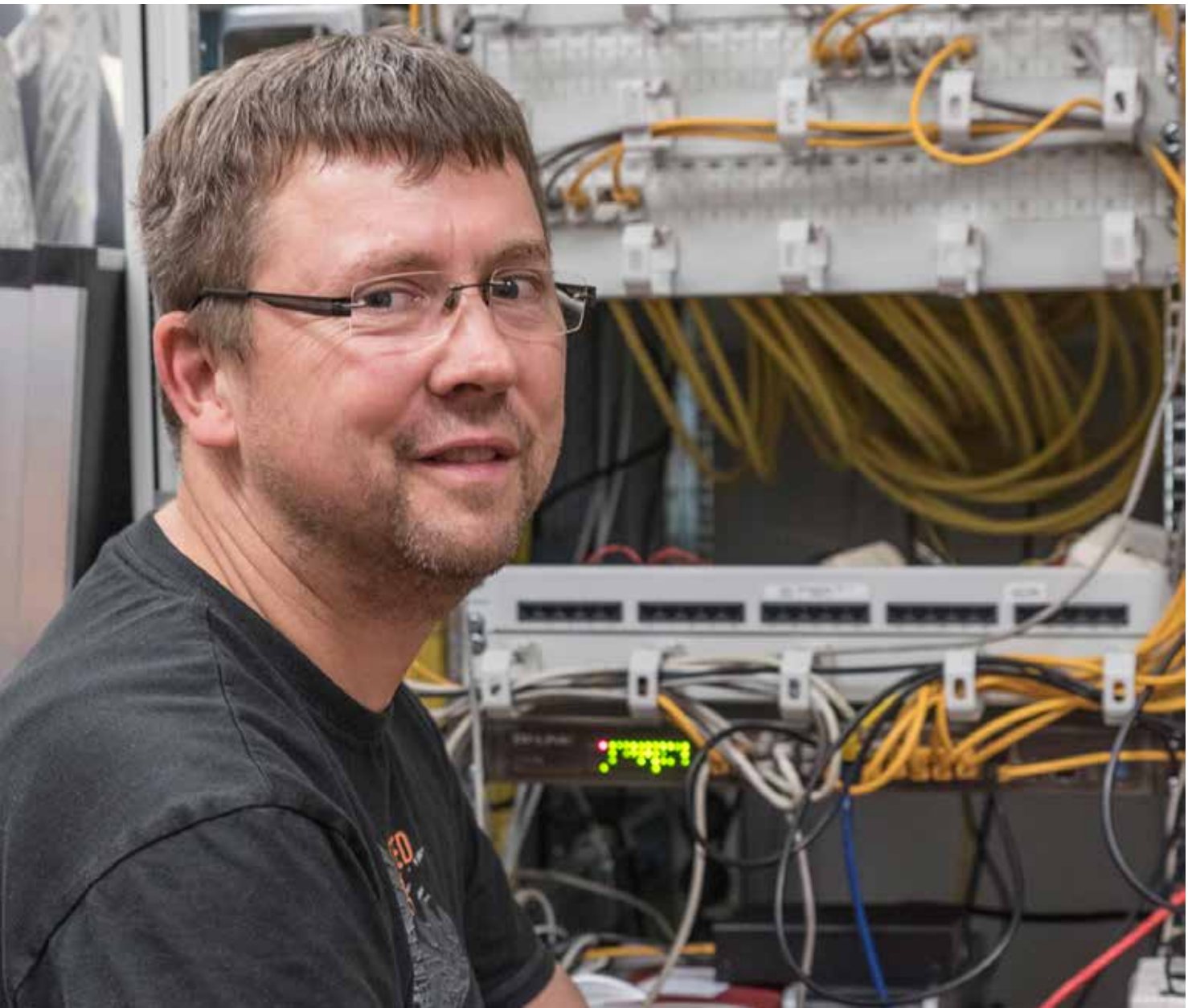
Jan Krosse leistet seit über zehn Jahren für den Kinderschutzbund Nürnberg wertvolle Dienste. Als Experte für Informationstechnik kümmert er sich gewissenhaft und geduldig um all unsere digitalen Belange. Angefangen bei der Beschaffung neuer PCs, über Datensicherheit bis hin zur Wartung und Pflege unseres Servers, ist er verantwortlich für Aufgaben, die uns Sozialpädagogen und Sozialpädagoginnen, zumindest beruflich, wenig Freude bereiten.

Dabei ist Jan eigentlich studierter Biologe und hört als passionierter Ornithologe vermutlich lieber Vögel zwitschern als Rechner surren.

Zu Beginn seiner Tätigkeit befreite er uns von lästigen Porno Spam-Mails, die täglich dutzendfach unsere Arbeit erschwerten. Er richtete Filter ein, die wichtige Inhalte weiterhin durchließen, aber den lästigen Spam verbannten. Spätestens nach unserem Umzug war es Jan nicht mehr möglich seine Tätigkeit rein ehrenamtlich auszuüben. Der Aufwand war einfach zu hoch geworden. Trotzdem lässt er es sich nicht nehmen große Teile seiner Einnahmen wieder an uns zurück zu spenden.

Überhaupt gebührt Jan großen Respekt für sein vielfältiges ehrenamtliches Engagement, unter anderem als Vorsitzender eines Elternbeirates, Mitglied des Nürnberger Elternverbands oder als Wahlhelfer.

Wir danken Jan sehr für sein Engagement und seine Geduld unsere digitale Infrastruktur immer am Laufen zu halten. Bei der Zusammenarbeit mit uns ist bestimmt auch manchmal eine gewisse Leidensfähigkeit von Nöten. Diese besitzt Jan zweifellos – ist er doch Fan des 1. FCN und von Werder Bremen.



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2019

Im April 2019 fand, wie gewohnt um diese Jahreszeit, unsere Jahreshauptversammlung statt. In Vertretung für die Geschäftsführerin Frau Barbara Ameling berichteten die Mitarbeitenden aus ihren Arbeitsbereichen in der Geschäftsstelle. Die Schatzmeisterin stellte den Finanzbericht für das Geschäftsjahr, sowie den Finanzplan für das Folgejahr vor. Bei alle Berichten konnten ein erfolgreiches Ergebnis präsentiert werden. Vorstand und Schatzmeisterin wurden entlastet.

Alle amtierenden Vorstandsmitglieder wurden in Ihren Aufgaben bestätigt. Im April 2020 finden dann Neuwahlen für die nächste dreijährige Amtszeit statt.

Wir danken allen Vorstandsmitgliedern herzlich für Ihre engagierte Arbeit!

WELTKINDERTAG 2019

EIN FEST FÜR DIE RECHTE DER KINDER UND JUGENDLICHEN

Am 22. September 2019 wurde wieder gesungen, getanzt, gebastelt und gespielt, als in Nürnberg auf dem Jakobs- und Ludwigsplatz das Fest zum Weltkindertag gefeiert wurde!

Unter dem Motto „Wir Kinder haben Rechte“ – Kinderrechte erlebbar gemacht beteiligten sich viele Nürnberger Vereine, Organisationen und Einrichtungen an der Veranstaltung, die, wie jedes Jahr, vom Jugendamt der Stadt Nürnberg ausgerichtet wurde.

„Wir erobern unseren Spielraum zurück!“ lautete im Jahr 2019 das Thema am Stand des Kinderschutzbundes Nürnberg. Hier stand das Recht der Kinder auf Spiel, Freizeit und Erholung im Mittelpunkt. Die Idee dabei: Wir wollten aufmerksam machen auf Spielideen, die nicht viel kosten und im alltäglichen Lebensraum der Kinder möglich sind. Allerlei Spiele und Spielideen noch aus alten Zeiten konnten hier gemeinsam ausprobiert werden. Mitten in der Altstadt durften zum Beispiel Pflastersteine mit bunter Kreide bemalt, diverse Ballspiele, sowie Gummitwist und Hüpfekästchen gespielt werden. Besonders beliebt waren das Riesen-Seifenblasen-Pusten und das große Springseil-Hüpfen bei den Kindern jeden Alters. Diese Art der Spiele bedurften kaum einer Erklärung und sind lange und allseits bekannt. Besonders schön war es demnach zu erleben, dass Groß und Klein nicht nur Generationen- sondern auch Kulturen übergreifend in ein wirklich schönes, aktives Miteinander kamen. Das herrlich warme Wetter an diesem Herbsttag trug natürlich noch wesentlich zu allseits guter Stimmung und viel Aktivität bei!

Zum Weltkindertag am 20. September 2020 wird der Nürnberger Kinderschutzbund wieder auf dem Jakobsplatz bereitstehen. Wir freuen uns jetzt schon darauf!

11 JAHRE IM KINDERSCHUTZBUND

Elf Jahre als Vorstandsmitglied im Kinderschutzbund – fünf davon als 1. Vorsitzender – sind für den Einen eine lange, aber für den Andere eine kurze Zeit.

Die Zeit im Kinderschutzbund begann mit meinem Abschied vom Jugendamt. Hier lagen damals ca. 35 Jahre Erfahrung in der Jugendhilfe hinter mir. Persönliche sowie dienstliche Kontakte führten mich schließlich hin zu diesem neuen speziellen ehrenamtlichen Engagement.

Die Mitarbeit in einem Verein, dessen Hauptaugenmerk auf Gewaltprävention liegt, war für mich dabei besonders reizvoll.

Natürlich galt es, sich erst einmal in Abläufe und Organisation eines Vereins „einzuleben". Hierbei standen mir alle Beteiligten – bei denen ich mich ganz herzlich im Nachhinein bedanken darf – hilfreich zur Seite. In den dann folgenden Jahren gab es viele tolle Erlebnisse bei Aktionen und Veranstaltungen. Darüber hinaus konnte ich viele neue Kontakte knüpfen. Ich kann nicht alle aufzählen, will aber doch eine Auswahl erwähnen. Da waren zum Beispiel die jährlichen Weltkindertage, die Kinderschutztage, die Kinderversammlungen, unsere Sonnenblumen-Aktion, das ein oder andere Jubiläum und noch vieles mehr.

Neben diesen Aktionen, Veranstaltungen und dem normalen Tagesgeschäft gibt es immer wieder besondere Herausforderungen zu meistern, die viel Einsatz von allen Beteiligten erforderten und weit über das Alltägliche hinausgehen. Dazu zählten während meiner Vorstandsarbeit

sicherlich der Brand in der alten Geschäftsstelle sowie der darauffolgende Umzug in die aktuellen Räumlichkeiten. Ebenso galt es, die ein oder andere personelle und finanzielle Durststrecke zu meistern.

Der Verein hat sich in der Zeit, in der ich ihn begleiten durfte, professionalisiert und vergrößert. Das führte zu neuen Strukturen inhaltlich und organisatorisch. Das sagt aber auch, der Verein lebt!

Mein Ziel war es immer, die Arbeit zwischen Vorstand, Geschäftsführung und Geschäftsstelle partnerschaftlich zu verknüpfen. Ich hoffe, dass ich dazu beitragen konnte.

Nun, nach meinem 75. Geburtstag, habe ich mich entschlossen nicht mehr für den Vorstand zu kandidieren.

Die vergangenen 11 Jahre waren für mich eine wertvolle Zeit, die ich nicht missen möchte. Neue Vorstände sind nachgewachsen und ich habe das vollste Vertrauen in Ihre Fähigkeiten, den Verein auch in Zukunft gut weiter zu führen und zu vertreten.

Ich möchte mich bei allen für ihre Offenheit und Kooperationsbereitschaft bedanken, mit der mir im Vorstand, der Geschäftsführung und der Geschäftsstelle sowie bei anderen Kontakten stets begegnet wurde.Ich wünsche dem Kinderschutzbund immer ein genügendes finanzielles Polster unter dem Kiel, sowie eine tolle Mannschaft, um alle kommenden Schwerwetterphasen glücklich zu meistern.

Lutz-Peter Schmidt
Vorstandvorsitzender

HELFEN – SPENDEN – SPONSORING

Der Kinderschutzbund Nürnberg bietet Ihnen einen bunten Strauß an Möglichkeiten, wie Sie unsere Arbeit und den Verein unterstützen können.

- Werden Sie Mitglied. Mit Ihrem Jahresbeitrag (min. 35 Euro) geben Sie Kinderrechten und dem Schutz von Kindern Ihre Stimme! Eine Beitrittserklärung finden Sie auf Seite 22.

- Sie haben Geburtstag, aber eigentlich sowieso schon alles, was Sie sich wünschen. Eine Spendensammlung aus dem Kreise Ihrer Gäste zu Gunsten des Kinderschutzbundes ist eine wunderbare Alternative.

- Ihre Firma feiert ein rundes Jubiläum. Teilen Sie Ihre Freude mit uns und wandeln Sie die Geschenke Ihrer Kunden in eine nachhaltige Gabe an den Kinderschutzbund um.

- Statt Weihnachtspräsente an Ihre Geschäftskunden zu schicken, entscheiden Sie sich für eine Investition in die Zukunft von Kindern und Jugendlichen.

- Ihr Vermögen oder Ihr Erbe soll sinnvoll und nachhaltig wirken. Sprechen Sie mit unseren ehrenamtlichen Experten und lassen Sie sich beraten.

- Ihr Unternehmen hat ein Produkt, was gemeinsam mit dem Kinderschutzbund eine ganz einzigartige neue Kreation ergibt – z. B. ein Kinderschutzbund-Gummibärchen mit wenig Zucker, viel Frucht und in Form unseres Männchens. Wir sind kreative Menschen und finden sicher eine passende Idee.

Feste, Spendenlauf und vieles mehr. Es gibt eine Vielzahl an Ideen und Möglichkeiten! Sprechen Sie uns einfach an!

WIN-WIN ODER WAS HABEN SIE DAVON, UNS ZU HELFEN?

Zuallererst – und Sie werden es fühlen – ein gutes Gefühl!

Sie tragen Wärme in die Herzen von Kindern und Eltern. Ihr Geld, das Sie uns – dem Team und dem Vorstand des Kinderschutzbundes Nürnberg – in die Hand geben, geben wir in Form unserer Arbeit an die Kinder und Eltern weiter.

Das Kind das zu uns in die Beratung kommt, weil es Schmerz und Kummer erlebt hat, nehmen wir liebevoll auf und versuchen seinen Schmerz und seinen Kummer zu lindern.

Die Eltern, die einen Elternkurs besuchen, nehmen wir an, wie sie sind und arbeiten mit ihnen gemeinsam an einer positiven Erziehung ihrer Kinder.

Die Kinder und Jugendlichen, die an ACHTUNG GRENZE!® teilnehmen stärken wir in ihrem Selbstvertrauen. Sie erfahren, was ihre Rechte sind und ACHTUNG GRENZE!® hilft ihnen beim Schutz vor sexuellem Missbrauch.

Neben dem guten Gefühl zu helfen, bieten wir Ihnen außerdem die Möglichkeit, Ihre Spendentätigkeit öffentlich zu machen.

Im wörtlichen Sinn „rahmen wir Sie ein", indem Sie Teil unserer „Unterstützer-Wand" im Eingangsbereich der Geschäftsstelle werden.

Auch veröffentlichen wir gerne Ihren Namen hier im Jahresbericht oder auf der Homepage des Kinderschutzbundes.

Selbstverständlich dürfen Sie als Firma gleiches auch im Bereich Ihrer Öffentlichkeitsarbeit tun.

WOHIN GEHT DIE SPENDE?

Alle Gelder, die Sie dem Kinderschutzbund Nürnberg als eingetragenem Verein zur Verfügung stellen bleiben in Nürnberg und dem zugehörigen Umland. Der Kinderschutzbund Nürnberg ist wirtschaftlich komplett eigenständig und erhält keine finanzielle Unterstützung vom Bundes- oder Landesverband.

Mit einer Spende an den Kinderschutzbund treffen Sie in jedem Fall eine gute und sinnstiftende Entscheidung. Ihr Geld befindet sich in guten Händen, bei einem Verein, der seit über 40 Jahren für Kinder und Familien einsteht.

WAS KOSTET WAS?

Für eine Stunde Beratung eines Kindes benötigen wir einen Betrag von 60 Euro. Hierin sind auch die Kosten für die Vor- & Nachbereitung des Gesprächs enthalten.

Die Durchführung eines Elternkurses mit 12 Einheiten zu je 2,25 Stunden für 12 Eltern kostet 3.000 Euro.

Das Angebot von ACHTUNG GRENZE!® für eine Schulklasse mit zwei Tagen Workshop, Elternabend und Lehrerfortbildung kostet uns durchschnittlich 1.500 Euro.

Sie sehen, es gibt ganz unterschiedliche Möglichkeiten sich einzubringen. Pate werden für eine Schulklasse oder einen Kurs oder einfach nur einen kleinen Betrag für den Kinderschutzbund allgemein. Alles ist möglich und alles ist eine wertvolle Hilfe, für die wir Ihnen schon jetzt danken!

MITGLIED WERDEN

KREISEN SIE MIT IM UNIVERSUM DER KINDER – WERDEN SIE MITGLIED IM DEUTSCHEN KINDERSCHUTZBUND KREISVERBAND NÜRNBERG E.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

sicher kennen Sie das afrikanische Sprichwort: „Um ein Kind zu erziehen braucht es ein ganzes Dorf.“ Wir gehen noch einen Schritt weiter und sagen: „Um unsere Kinder zu schützen und ihre Rechte zu vertreten, brauchen wir eine ganze Stadt.“

Nur gemeinsam sind wir stark und laut genug, um Gehör zu finden für die Belange von Kindern und ihren Familien.

Nutzen Sie die Chance und werden Sie Mitglied in unserem Verein. Mit weniger als drei Euro Beitrag im Monat zeigen Sie Flagge für die Kinder in und um Nürnberg.

Die Beitrittserklärung finden Sie auf Seite 22.

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB)

Die Lobby für Kinder und Jugendliche

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Nürnberg e.V.

Fotoalbum

BEITRITTSERKLÄRUNG

☐ Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum **Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Nürnberg e.V.** zum

_____.
Datum

☐ Ich bin bereit, einen **Jahresbeitrag** von _____ Euro zu zahlen (min. 35 Euro). Der Beitrag ist steuerabzugsfähig. Der Beitrag wird jeweils jährlich zum **3. Werktag im März** abgebucht.

Vorname _____ Name _____

Straße, Hausnummer _____ PLZ, Ort _____

Telefon _____ Geburtsdatum _____

E-Mail _____

Ich wurde auf den DKSB Kreisverband Nürnberg aufmerksam durch:

☐ Werbung/Flyer/etc. ☐ Zeitung ☐ Freunde ☐ Arbeit

☐ Sonstiges: _____

SEPA-Lastschriftmandat

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Nürnberg e.V.
Rothenburger Straße 11 | 90443 Nürnberg

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE04KSB00000304865

Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

☐ Ich ermächtige den DKSB Kreisverband Nürnberg e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom DKSB Kreisverband Nürnberg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

IBAN: DE __ __ | __ __ __ __ | __ __ __ __ | __ __ __ __ | __ __ __ __ | __ __

BIC: __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ __ (8 oder 11-stellig)

Ort _____ Datum _____ Unterschrift Kontoinhaber _____

Als Mitglied des Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Nürnberg e.V. haben Sie eine Reihe von Vorteilen:

- Kostenloser, vierteljährlicher Bezug der Verbandszeitschrift „Kinderschutz aktuell“
- Kostenlose Hilfe und Beratung durch unsere Fachberatungsstelle
- Kostenfreie Teilnahme an Vorträgen in unserer Geschäftsstelle

Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) e.V.
Die Lobby für Kinder und Jugendliche
Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Nürnberg e.V.

Deutscher Kinderschutzbund Kreisverband Nürnberg e.V. | Rothenburger Straße 11 | 90443 Nürnberg | Tel.: +49 (0) 911/92 91 90-00
Fax: +49 (0) 911/28 66 27 | E-Mail: kontakt@kinderschutzbund-nuernberg.de | www.kinderschutzbund-nuernberg.de | Bankverbindung: Sparkasse Nürnberg | IBAN DE29 7605 0101 0005 0048 09 | BIC SSKNDE77XXX

MITARBEITENDE

Christian Höllfritsch

Barbara Ameling

Bettina Faulstich

Oliver Jäger

Silvia Knipp-Rentrop

Lisa Plank

Elke Riedel-Schmelz

Andrea Riedl

Stephanie Schmidt

Frank Schuh

Ines Wild

Markus Babinsky

Jennifer Hansen

Elternkurs Team

ACHTUNG GRENZE!® Team

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND
Kreisverband Nürnberg e.V. | Rothenburger Straße 11 | 90443 Nürnberg
Telefon: 0911/92 91 90-00 | Fax: 0911/28 66 2 | E-Mail: kontakt@kinderschutzbund-nuernberg.de
www.kinderschutzbund-nuernberg.de

VERÄNDERUNGEN IM TEAM

Das Jahr 2019 war von einer Vielzahl an Veränderungen geprägt. Dies bedeutete für alle Mitarbeitenden ein hohes Maß an Belastung und die Bereitschaft zur Übernahme zusätzlicher Aufgaben. Flexibilität war von allen gefordert. Im Laufe des Jahres wurde jedoch klar, dass eine personelle Verstärkung des Teams, auf Grund der vielen Veränderungen unumgänglich war. Lesen Sie im Anschluss, was bei uns alles passiert ist und seien Sie gemeinsam mit uns gespannt welche neuen Impulse und Chancen sich daraus für die Zukunft ergeben.

Christian Höllfritsch
Geschäftsführer (ab März 2020)

Jede große Reise beginnt mit einem kleinen Schritt – Mir war stets klar, dass ich mich auf eine berufliche Reise begebe, aber welche Stationen ich besuche, welche Menschen ich kennenlerne, die diesen Weg beeinflussen, konnte ich mir nicht vorstellen.

Somit war es Fügung, dass ich ein Stellenangebot zugesandt bekam zur Mitgestaltung beim Kinderschutzbund. Es bezog sich auf die Arbeitsbereiche Familienbildung und Beratung. Noch unerwarteter kam die Anfrage des Vorstandes, mir die Geschäftsführung zu übertragen und somit in die Fußstapfen von Frau Ameling zu treten.

Mein Name ist Christian Höllfritsch, ich bin glücklich über 10 Jahre verheiratet, habe einen 5 jährigen Sohn und erwarte im Mai 2020 weiteren Nachwuchs.

Meine berufliche Karriere begann als Erzieher bei der Champini Sport-Kindertagestätten gGmbH im Schulkindbereich und ich konnte dort zuerst als Stellvertretung, später als Leitung Führungskompetenzen entwickeln. Um mich fachlich weiter zu bilden, begann ich das duale Studium „Erziehung und Bildung im Lebenslauf“ an der Georg-Simon-Ohm Hochschule. 2011 zog es mich unter Trägerschaft der Kinderhaus Nürnberg gGmbH als Gesamtleitung ins Familienzentrum Neulichtenhof. Hier konnte ich meine Leitungserfahrung weiter ausbauen und den wesentlichen Grundstock für meine fachliche Weiterentwicklung legen.

Im Jahr 2015 schloss ich erfolgreich das Studium zum staatlich anerkannten Sozialpädagogen (B.A.) ab. Durch den Bildungsauftrag des Familienzentrums, der Familien im Kontext des gemeinsamen Lernens zwischen Eltern und Kind unterstützt, habe ich meine Leidenschaft für diesen Bereich erfahren, erprobt und ausgebaut. Durch die intensive Erarbeitung des Schutzkonzeptes sowie zahlreiche Elternkursaktionen für die Einrichtung, habe ich den Kinderschutzbund sehr zu schätzen gelernt und umso mehr freue ich mich, nun meinen Teil beitragen zu können.

Ich bin mir über die Wichtigkeit der Organisation im Klaren und freue mich, mit allen Hauptamtlichen, unserem Vorstand und unseren Mitgliedern Bewährtes zu erhalten und Neues zu gestalten. Ich bin gespannt wie meinen ersten Schritte aussehen und welchen Menschen ich auf dieser Reise begegne.

Lisa Plank
Leitung der Fachberatungsstelle

Im November 2019 waren es genau 10 Jahre, seitdem ich als festangestellt Mitarbeiterin beim Kinderschutzbund in Nürnberg zu arbeiten begonnen habe. Und nach wie vor macht es mir große Freude in einem so tollen Team so sinnvolle Arbeit zu leisten.

Pünktlich zum 10jährigen Jubiläum habe ich mich nun aber in den Mutterschutz und anschließend in die Elternzeit verabschiedet, was auch bedeutet, dass ich das Jahr 2020 mit meiner kleinen Tochter Zuhause verbringen werde und meine lieben Kolleg/-innen ein Jahr ohne mich auskommen müssen.

Auch wenn mir die Kolleg/-innen und meine Arbeit fehlen, genieße ich es sehr, die Zeit mit meinem Kind zu verbringen. Ich wünsche meinen Kolleg/-innen ein erfolgreiches Jahr, viel Energie für all die tolle Arbeit, die sie leisten, aber auch ausreichend Ruhepausen zum Krafttanken. Ich freue mich, wenn ich nach der Elternzeit wieder Teil des Teams sein darf.

WIR BEGRÜSSEN NEU IM TEAM

Ines Wild
Team ACHTUNG GRENZE!®
Beratungsteam

Hallo,

mein Name ist Ines Wild, ich bin 26 Jahre alt. Nach meinem Fachabitur habe ich den Bachelorstudiengang der Sozialen Arbeit abgeschlossen. Danach war ich 2,5 Jahre als Schulsozialarbeiterin und pädagogische Leitung der Ganztagsschule an der Anton-Seitz-Schule in Roth tätig. Dort habe ich Schüler/-innen, Eltern und Lehrer/-innen zu ganz verschiedenen Themen beraten, sie begleitet, Projekte angeboten und war für das Team der Ganztagsschule verantwortlich.

Ich freue mich sehr, dass ich seit September 2019 Mitglied des Teams im Kinderschutzbund Nürnberg sein darf. Meine Arbeitsbereiche liegen zum einen in der Präventionsarbeit im Rahmen von ACHTUNG GRENZE!® und zum andern in der Beratung rund um das Thema sexualisierte Gewalt. Ich hoffe durch meine Arbeit ein kleines Stückchen dazu beizutragen, dass sich Kinder schützen lernen und sexualisierte Gewalt kein Tabuthema mehr ist.

Wenn ich nicht arbeite erhole ich mich beim Sport (Tennis, Tanzen, Laufen, Skifahren), entspanne mich beim Yoga oder erkunde die Welt beim Reisen.

Ich freue mich auf viele spannende Kontakte, Erfahrungen und auf die Arbeit im Team.

WIR BEGRÜSSEN NEU IM TEAM

Markus Babinsky
Team ACHTUNG GRENZE!®
Beratungsteam

Hallo,

mein Name ist Markus Babinsky, ich bin 30 Jahre alt. Ich habe, nach meinem erfolgreich abgeschlossenen Pädagogik und Soziologie Studium (BA) an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg ein weiteres Studium der Sozialen Arbeit (BA) an der Evangelischen Hochschule in diesem Jahr ebenfalls erfolgreich beendet.

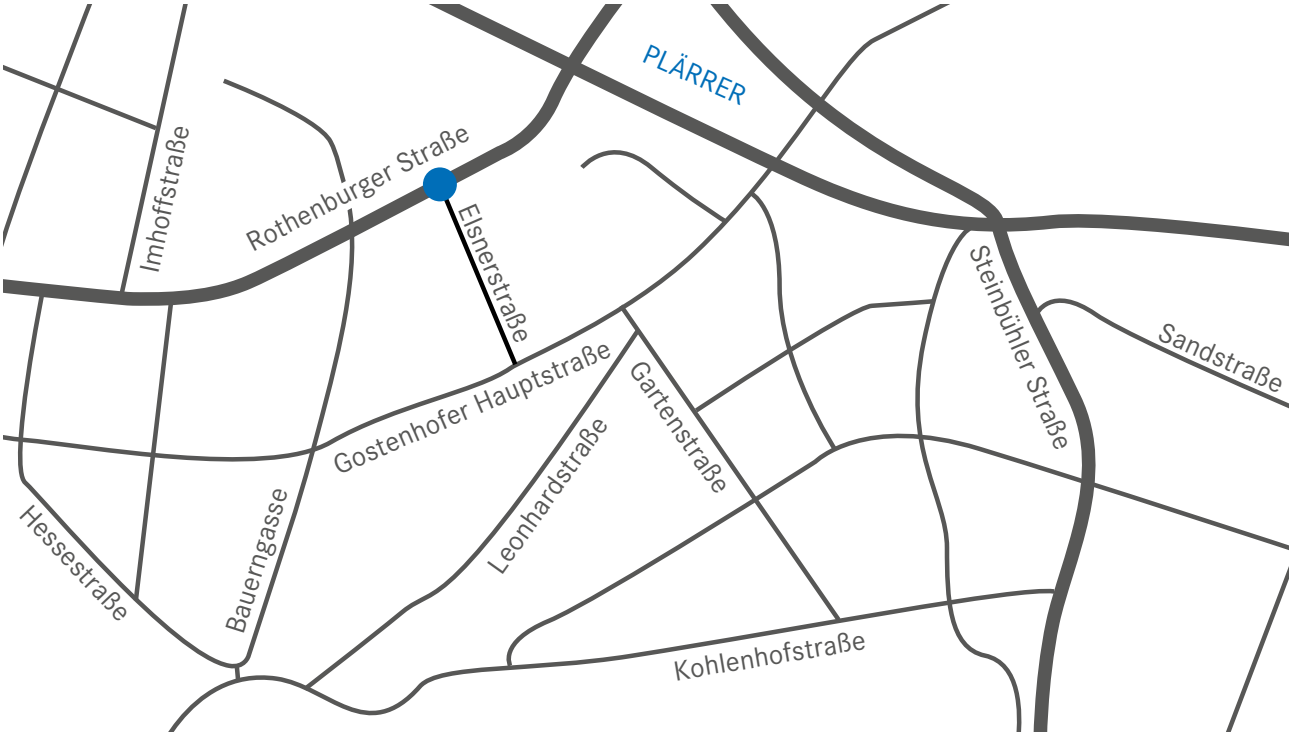
Den Kinderschutzbund habe ich 2017 über meine Hochschule kennengelernt und mich für eine Honorartätigkeit im Projekt ACHTUNG GRENZE!® beworben. Nachdem ich ungefähr zwei Jahre dieser Tätigkeit nachgegangen bin, freue ich mich sehr darüber nun tiefer in die Arbeit beim Kinderschutzbund einsteigen zu dürfen. Künftig werde ich weiterhin Teil des ACHTUNG GRENZE!®-Teams sein und Workshops, Elternabende sowie Fortbildungen durchführen. Darüber hinaus erweitere ich meinen Tätigkeitsbereich und werde im Rahmen der Fachberatungsstelle Beratungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene anbieten.

Neben meiner Tätigkeit beim Kinderschutzbund spiele ich noch semi-professionell Eishockey und bin überaus froh darüber, beides so gut miteinander kombinieren zu können. Findet man mich nicht auf der Arbeit oder auf dem Eis, dann bin ich vermutlich gerade mit dem Rucksack unterwegs und erkunde die Welt zu Fuß.

Ich freue mich auf viele neue Erfahrungen!

SO FINDEN SIE UNS

● Rothenburger Straße 11 | 90443 Nürnberg
U-Bahn, Straßenbahn, Bus: Haltestelle Plärrer | 5 Minuten Fußweg



Sie erreichen uns:
Montag bis Freitag | 09.00 – 13.00 Uhr | 0911/92 91 90-00
Persönliche Beratung nach Vereinbarung

SPENDENKONTO

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE11 7002 0500 0009 8042 00
BIC BFSWDE33MUE

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB)

Die Lobby für Kinder und Jugendliche

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Nürnberg e.V.

GESCHÄFTSJAHR 2019

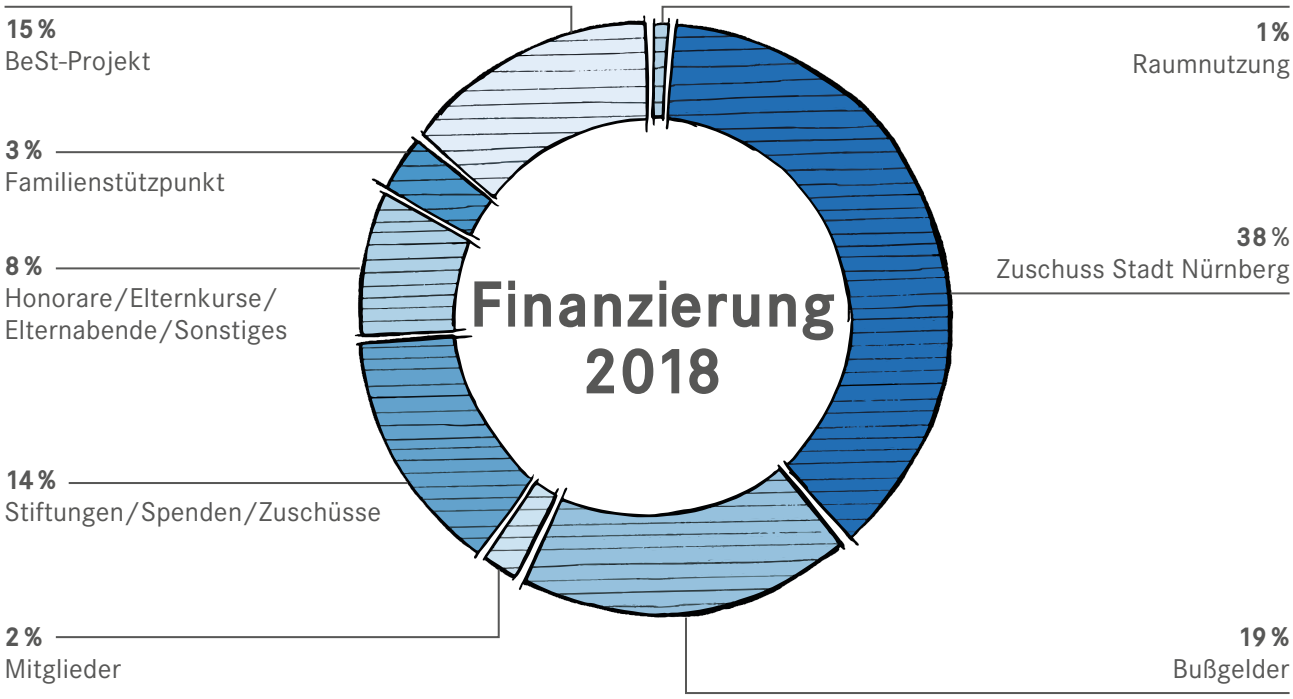
Dass Geld allein nicht glücklich macht, weiß jeder. Ebenso klar ist aber auch, dass kein Geld nicht glücklich macht. Erst recht nicht, wenn man einen wichtigen Auftrag im gesellschaftlichen Leben zu erfüllen hat und diesem auch gerecht werden möchte. Der Kinderschutzbund bietet Beratung für Kinder, die Erfahrungen mit Gewalt und/oder sexualisierter Gewalt gemacht haben, an. Zudem werden Elternkurse und Präventionsangebote durchgeführt. Und es ist klar, dass hier nicht kosteneffizient oder nach rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten gehandelt werden kann. Aus diesem Grund ist der Kinderschutzbund auch immer auf Unterstützung angewiesen, sei es durch Mitgliederbeiträge, Spenden oder andere Zuschüsse. Und da wir diese Unterstützung in der Regel ohne Gegenleistung bekommen, ist es eine schöne Gelegenheit, **DANKE** zu sagen für all die Unterstützung, die uns von so vielen Seite zuteil wird und die es uns ermöglicht, unsere Arbeit zu machen – sie vor allem auch gut zu machen.

DANKE an die **Stadt Nürnberg**, von der 34 % und damit der größte Anteil unseres Budgets – in Form von freiwilligen Leistungen – stammt. Ohne dieses Geld wäre unsere Arbeit so nicht möglich.

Ein herzliches **DANKE** auch an alle Richter und Staatsanwälte, die uns bei den **Bußgeldern** so großzügig bedenken. Im vergangenen Jahr wurden 27 % unserer Einnahmen von Bußgeldern bestritten, so viel wie noch nie zuvor. Um ganze 8 Prozentpunkte ist dieser Anteil im Jahr 2019 gestiegen und nach wie vor unsere zweitwichtigste Einnahmequelle.

Mit 14 % Anteil am gesamten Haushaltsvolumen und damit nur um einen Prozentpunkt weniger als im Vorjahr war auch das Modellprojekt **BeST** ein wesentlicher Anteil unserer Arbeit. BeSt ist ein Projekt, das vom Bundesministerium für Familie, Frauen, Senioren und Jugend gefördert wird. Nach vielen guten Erfahrungen für uns ist es Ende 2019 nahezu ausgelaufen und wir sind jetzt bereit für neue Projekte.

Die Zuwendungen aus **Spenden, Zuschüssen und Gelder aus Stiftungen** haben einen Anteil von 12 % und liegen damit nur leicht unter dem Wert des Vorjahres. An dieser Stelle ein herzliches **DANKE** an alle unsere Spender – wir freuen uns über jede Spende sehr – zeigt es doch auch, dass unsere Arbeit in der Öffentlichkeit anerkannt ist.



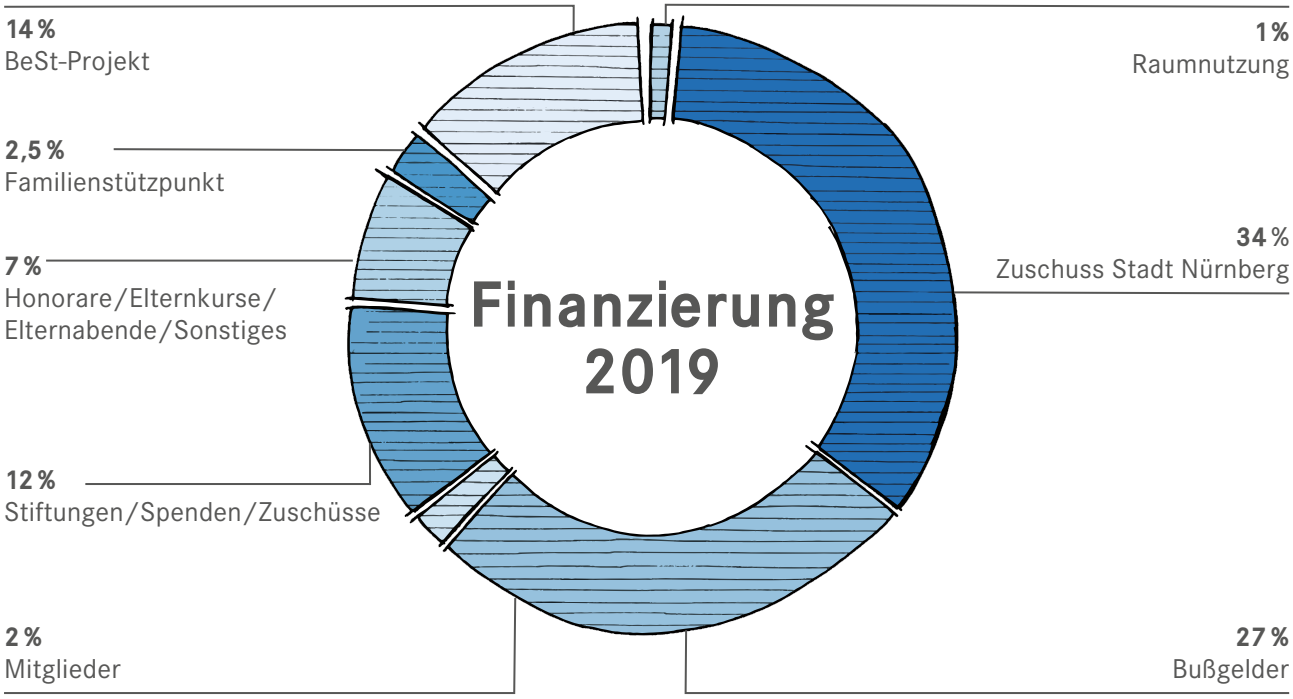
Die Honorare, die uns Kurse, Elternabende, Fortbildungen und freie Vorträge bringen sind im Jahr 2019 um einen Prozentpunkt auf 7 % zurückgegangen.

Weitere 2,5 % unseres Haushaltes ist durch die Förderung als **Familienstützpunkt** gedeckt. Wir stehen in dieser Funktion Eltern als Anlaufstelle und in allen Fragen zur Erziehung unterstützend zur Seite. **DANKE** an das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration für die Förderung.

Mit knapp 2 % stellen unsere **Mitgliederbeiträge** zwar einen nur geringen, aber dafür verlässlichen Beitrag zu unserer Finanzierung dar. **Herzlichen Dank allen unseren Mitgliedern.**

Das vergangene Jahr war ein gutes Jahr, dank der vielen finanziellen Unterstützung, die uns zuteil wurde. Doch jedes neue Jahr birgt neue Chancen und neue Risiken. Mitarbeitende und Vorstände werden alles dafür tun, dass auch nächstes Jahr ein gutes Jahr wird. Eine Garantie können wir dafür nicht geben, aber unser Bestes.

Kristina Dorn
Schatzmeisterin



ALLE ANGEBOTE AUF EINEN BLICK

ELTERNKURS STARKE ELTERN – STARKE KINDER®

- Vormittags- und Abendkurs
- Kompaktkurs
- Ganz Praktisch-Kurs für Eltern in besonderen Lebenslagen
- In türkischer und russischer Sprache
- In Firmen

Kinderbetreuung bei Bedarf und nach Absprache möglich.

PRÄVENTIONSANGEBOT ACHTUNG GRENZE!®

- ACHTUNG GRENZE!® in Schulen für die Klassenstufen 3 – 7
- ACHTUNG GRENZE!®sports für Sportvereine
- ACHTUNG GRENZE!®Ich bin Ich für Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- ACHTUNG GRENZE!® Ü für Deutschklassen

Nur im Paket mit Elternabend und Fortbildung möglich.

FACHBERATUNGSSTELLE

- Beratung von Kindern und Jugendlichen
- Beratung von Eltern, Fachkräften und Instituionen
- Psychosoziale Prozeßbegleitung
- Beratung und Begleitung von Institutionen bei Entwicklung und Umsetzung von Kinderschutzkonzepten sowie Formen der Beteiligung von Kindern

Wenn Sie Interesse an einem unserer Angebote haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit unserer Geschäftsstelle auf.

Wir informieren Sie dann gerne über den Zeitrahmen der Veranstaltungen und die Veranstaltungsgebühren. Gerne passen wir die Veranstaltung Ihren individuellen Bedürfnissen an.

KONTAKT
Bettina Faulstich | Stephanie Schmidt
Telefon: 0911/92 91 90-00

ELTERNABENDE

Themenbereich: Sexualisierte Gewalt / Prävention

- Wie schütze ich mein Kind vor sexuellem Missbrauch?
- Ist das noch normal? Doktorspiele oder sexuelle Übergriffe unter Kindern im Vorschul- und Grundschulalter
- Ist das noch normal? Kindliche Sexualität oder sexuelle Übergriffe unter Kindern/Jugendlichen
- Kinder online: Smartphones, Apps und Internet – Herausforderungen für die Erziehung

Themenbereich: Elternbildung

- Vortrag über den Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder®
- Kinder brauchen Grenzen
- Streit im Kinderzimmer oder auch Streiten will gelernt sein
- Erziehung ohne Strafen – geht das überhaupt?
- Erziehung heute – kein Kinderspiel
- Themenreihe Erziehung
  - Erziehung heute – kein Kinderspiel
  - Bedürfnisse von Eltern/Bedürfnisse von Kindern
  - Wer hat das Problem?
  - Umgang mit Wut
  - Kinder brauchen Grenzen
  - Konflikte im Alltag
- Kinder in der Schule – miteinander wachsen – miteinander lernen
  - Was brauchen unsere Kinder und wie gelingt das Miteinander in der Schule?
  - Wie kann Erziehung unsere Kinder stark machen?
- Familie leben in der Pubertät

Themenbereich: Prävention allgemein

- Wenn Kinder flügge werden – Schutz von Kindern durch stärkende Erziehung

FORTBILDUNGEN

Themenbereich: Kindeswohlgefährdung/ Bereich sexualisierte Gewalt

- Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen
  Wissen – Handeln – Schützen
- Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen mit Behinderung
  Wissen – Handeln – Schützen
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern oder Jugendlichen
  Erkennen – Handeln – Schützen
- Sexuelle Übergriffe unter Kindern oder Jugendlichen mit Behinderung
  Erkennen – Handeln – Schützen
- Prävention von (sexualisierter) Gewalt in Einrichtungen

Themenbereich: Kindeswohlgefährdung allgemein

- Kindeswohlgefährdung
  Erkennen – Beurteilen – Handeln

Themenbereich: Erziehung und Kinderschutz

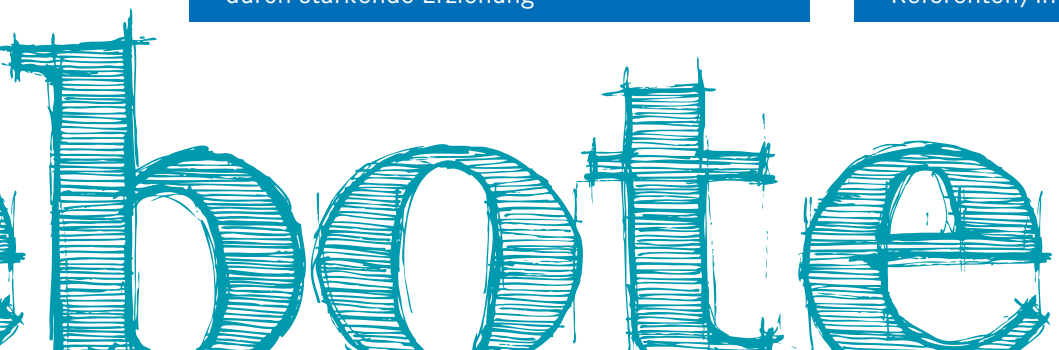
- Über das anleitende Erziehungsmodell
- Präventive Erziehungshaltung
- Grenzwahrende Pädagogik – Umgang mit Nähe und Distanz
- BEteiligung LEBEN – Partizipation im pädagogischen Alltag
- Medien – Kinder online

Themenbereich: Sexuelle Bildung

- Sexualpädagogik im pädagogischen Alltag
- Sexuelle Bildung mit Menschen mit Behinderung

Themenbereich: Ausbildungsangebot

- Ausbildung zum/zur ACHTUNG GRENZE!® Referenten/in



Unsere Beraterinnen sind über die zentrale Telefonnummer 0911/ 92 91 90-00 für Sie erreichbar.

FACHBERATUNGSSTELLE

Die Beratungsstelle des Deutschen Kinderschutzbund Kreisverband Nürnberg bietet Kindern, Jugendlichen, Eltern und Fachkräften die Möglichkeit kostenfrei – und auf Wunsch auch anonym – Beratung in Anspruch zu nehmen. Die Beratungen sind im höchsten Maße individuell gestaltet und gehen auf die Bedürfnisse der einzelnen Personen ein. Das Angebot reicht von einmaliger telefonischer oder persönlicher Beratung bis zur längerfristigen Begleitung von Erwachsenen, Kindern und Jugendlichen.

THEMEN UNSERER BERATUNG SIND:

- Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung
- Körperliche Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung
- Seelische Gewalt gegen Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung
- Sexualisierte Gewalt unter Kindern und/oder Jugendlichen
- Erziehungsfragen und –schwierigkeiten
- Trennung, Scheidung, Umgang
- Kindeswohlgefährdung
- Beratung zum Schutzauftrag Kindeswohlgefährdung nach §8a + §8b SGB VIII

GRUNDSÄTZE UNSERER ARBEIT

Beratung beim DKSB Nürnberg erfolgt parteilich für Kinder und Jugendliche. Auch bei der Beratung von erwachsenen Bezugspersonen bleiben die Bedürfnisse der betreffenden Kinder oder Jugendlichen im Fokus. Ziel ist es, die Problemlagen aus Sichtweise des Kindes oder Jugendlichen zu betrachten und gleichzeitig die unterstützenden Bezugspersonen zu stärken, sodass sie bestmöglich mit der Problemlage umgehen können.

Unsere Arbeit beruht auf einer wertschätzenden Grundhaltung mit Blick auf die individuellen Bedürfnisse der Ratsuchenden. Die Beratung ist freiwillig und orientiert sich dabei immer an den Systemen, Lebenswelten und Ressourcen der zu beratenden Personen.

Werden mehrere Personen parallel zum gleichen Fall beraten, wird jede Person durch eine eigens für Sie zuständige Fachkraft der Beratungsstelle unterstützt. So können die Bedürfnisse und Interessen der Beteiligten getrennt voneinander Beachtung finden.

QUALITÄTSSTANDARDS DER ARBEIT IN DER BERATUNGSSTELLE

Neben der regelmäßigen Überprüfung der Arbeitsgrundlagen (Leitbild, Konzept, Arbeitshilfen) gehören regelmäßige Fort- und Weiterbildungen, Supervision, wöchentliche Teamsitzung und eine gute Vernetzung mit anderen Beratungsstellen zum Standard unserer Arbeit.

BERATUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Der DKSB Nürnberg setzt sich für die Umsetzung der Kinderrechte ein, dazu gehört auch ein eigenständiges Recht von Mädchen und Jungen auf Beratung. Besonders Kinder und Jugendliche, die Gewalt erlebt haben oder sich in belastenden Lebenssituationen befinden, brauchen Zeit und Raum, um über ihre Sorgen und Probleme sprechen zu können.

Der Beratungsprozess ist immer auf den Einzelfall bezogen. Er orientiert sich an den Bedürfnissen und Möglichkeiten des Kindes oder Jugendlichen unter Berücksichtigung des (Entwicklungs-)alters. Mit spielerischen Methoden (z. B.: Puppenspiel, Brettspielen, Malen, …) und altersgerechter Kommunikation versuchen wir eine vertrauensvolle Beziehung zu den Mädchen und Jungen aufzubauen, sodass sie über belastende Erlebnisse oder Situationen sprechen können.

Die Kinder und Jugendlichen werden stets am Beratungsprozess beteiligt. Sie werden altersangemessen informiert und in die Planung der weiteren Schritte miteinbezogen. Sind Kinder und Jugendliche aufgrund ihres Alters oder Entwicklungsstandes nicht in der Lage Entscheidungen bezüglich konkreter Hilfestellungen zu treffen, suchen wir, untere Rücksprache mit den Kindern und Jugendlichen, das Gespräch mit den Bezugspersonen. Äußern Kinder und Jugendliche den Wunsch nach Verschwiegenheit, respektieren wir dies, solange das Wohl der Kinder und Jugendlichen dadurch nicht gefährdet wird.

BERATUNG VON ELTERN, MÜTTERN, VÄTERN, BEZUGSPERSONEN…

…wenn Kinder und Jugendliche Gewalt erlebt haben:

Wenn Kinder und Jugendliche Gewalt erleben, geraten meist auch die Eltern und andere Bezugspersonen in Krisen. Oft wurde auch die Lebenswelt der erwachsenen Bezugspersonen erschüttert. Die Erwachsenen brauchen in der Regel schnell ein erstes Gespräch, um den Umgang mit den betroffenen Kindern, das weitere Vorgehen und weitere Unterstützungsmöglichkeiten zu besprechen. Außerdem ermöglicht das Beratungssetting Zeit und Raum für Emotionen und Bedürfnisse der unterstützenden Bezugspersonen. Die Stabilisierung der Erwachsenen ist von zentraler Bedeutung und indirekt eine wichtige Unterstützung für das Kind.

…zum Thema Trennung, Scheidung, Umgang:

Wie kann die neue Lebenssituation bestmöglich für die Kinder und Jugendlichen gestaltet werden? Das ist die zentrale Fragestellung in der Beratung von Eltern die in Trennung leben. Mit Blick auf die Bedürfnisse der Kinder versuchen wir Eltern zu unterstützen herausfordernde Situationen im neuen Alltag bewältigen zu können.

…zu Erziehungsfragen und -schwierigkeiten:

Probleme, Überforderungen sowie das Gefühl der Ohnmacht oder Hilflosigkeit gehören zum Erziehungsalltag. In der Beratung wird erarbeitet, wie Eltern und Bezugspersonen den Umgang mit den Kindern/Jugendlichen in deren Sinne und im Hinblick auf eine Verbesserung der Beziehung oder der Lebensumstände gestalten können. Ziel ist es, tragfähige Lösungen zu finden welche individuell zugeschnitten und anwendbar für die jeweilige Familie sind.

BERATUNG VON TEAMS UND ORGANISATIONEN

Die Beratungsstelle des DKSB Nürnberg bietet Teams und Organisationen die Möglichkeit Beratung bei Verdachtsfällen von sexuellem Missbrauch, sexuellen Übergriffen unter Kindern/Jugendlichen oder der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung in Anspruch zu nehmen. Ziel ist es den Teams und Organisationen eine fallbezogene Orientierung für die wesentlichen Handlungsschritte zu geben und Handlungssicherheit zu vermitteln.

BERATUNG ZUM SCHUTZAUFTRAG KINDESWOHLGEFÄHRDUNG NACH §8A + §8B SGB VIII

Besteht in einer Einrichtung (Schule, Kindertagesstätte u.a.) der Verdacht auf Kindeswohlgefährdung eines der Kinder/Jugendlichen, welche die Einrichtung besuchen, so ist die Einrichtung nach § 8a SGB VIII verpflichtet, sich von einer „insoweit erfahrenen Fachkraft“ beraten zu lassen. Mitarbeitende unserer Fachberatungsstelle sind von mehreren Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe als „insoweit erfahrene Fachkraft“ benannt. In dieser Funktion beraten sie die Einrichtungen, wenn es um Klärung/Gefahreneinschätzung des bestehenden Verdachts – in der Regel auf Gewalt, Vernachlässigung oder auf sexuellen Missbrauch eines Kindes oder Jugendlichen geht. Außerdem werden mögliche Schritte im Umgang mit dem Kind/Jugendlichen und dessen Familie erarbeitet und/oder eine notwendige Kontaktaufnahme mit anderen Stellen, wie z. B. mit dem Allgemeiner Sozialdienst (ASD) oder mit dem Jugendamt erörtert.

Auch Einrichtungen, die Mitarbeiterinnen des Kinderschutzbundes nicht explizit als „insoweit erfahrene Fachkraft“ benannt haben oder Personen, die ansonsten beruflichen Kontakt mit Kindern und Jugendlichen haben (z. B.. ErgotherapeutenInnen, MusiklehrerInnen etc.) können eine entsprechende Beratung kostenfrei in Anspruch nehmen.

BERATUNG UND BEGLEITUNG BEI DER ENTWICKLUNG VON KINDERSCHUTZKONZEPTEN

Einrichtungen, in denen Kinder oder Jugendliche ganztägig oder für einen Teil des Tages betreut werden benötigen nach §45 SGB VIII eine Betriebserlaubnis. Um diese zu erhalten müssen die Einrichtungen Konzepte vorlegen in denen alle Maßnahmen festgeschrieben sind, die das Wohl der Kinder und Jugendlichen in der Einrichtung gewährleisten. Der DKSB Nürnberg bietet Einrichtungen die Möglichkeit der Begleitung und Unterstützung bei der Entwicklung, Implementierung und Optimierung von Kinderschutzkonzepten.

PSYCHOSOZIALE PROZESSBEGLEITUNG

Der DKSB Nürnberg bietet Kindern und Jugendlichen die Begleitung im Strafverfahren an. Die Begleitung richtet sich an Kinder und Jugendliche als Verletzte von schweren Gewalt- und Sexualstraftaten und beinhaltet die Betreuung und Unterstützung der Verletzten im gesamten Strafverfahren. Die Kinder und Jugendlichen werden alters- und entwicklungsgerecht über die Abläufe im Strafverfahren informiert und bekommen Raum um über bestehende Ängste und Belastungen zu sprechen. Wenn möglich begleiten wir die Mädchen und Jungen zu Zeugenaussagen und Gerichtsverhandlungen. Die Psychosoziale Prozessbegleitung möchte Sicherheit und Orientierung geben.

Ziel ist es, Belastungen, die im Rahmen eines Strafprozesses auftreten können, zu reduzieren sowie die Stabilisierung der Kinder und Jugendlichen hinsichtlich ihrer Aussagebereitschaft und Aussagefähigkeit.

Psychosoziale Prozessbegleitung hat keine rechtliche oder rechtsvertretende Funktion und ersetzt keine Beratung oder Therapie. Sie ist gekennzeichnet durch Neutralität gegenüber dem Strafverfahren oder den Prozessbeteiligten und beinhaltet keine Gespräche über den zur Verhandlung stehenden Sachverhalt, um die Aussage der Kinder/Jugendlichen nicht zu verfälschen.

Solche Strafverfahren sind in der Regel auch eine große Belastung für Eltern und Bezugspersonen der Betroffenen. Deshalb bietet der DKSB Nürnberg die Möglichkeit der Begleitung von Eltern und Bezugspersonen an, mit dem Ziel der Entlastung und Stabilisierung. Denn Eltern und Bezugspersonen, die selbst sicher und stabil mit der schweren Situation umgehen können, fällt es in der Regel leichter für ihre Kinder da zu sein.

FACHBERATUNGSSTELLE – BESONDERHEITEN 2019

Informationen zur Fachberatungsstelle auf der Homepage

Seit April 2019 haben Kinder, Jugendliche, Eltern, Bezugspersonen und Fachkräfte die Möglichkeit sich online über die Angebote unserer Beratungsstelle zu informieren.

Der Bereich „Angebote für Kinder und Jugendliche“ richtet sich direkt an diese Zielgruppe. Kinder und Jugendliche sollen die Möglichkeit haben sich selbst über ihre Rechte hinsichtlich Beratung zu informieren und gleichzeitig zu erfahren „wie Beratung bei uns geht“. Zudem können sie einen Einblick darüber gewinnen wie es in der Beratungsstelle aussieht und welche Mitarbeitende sie dort beraten. Auch das Angebot der psychosozialen Prozessbegleitung wird möglichst kindgerecht erläutert. Eltern und Fachkräfte können diese Seite mit Kindern oder Jugendlichen gemeinsam ansehen und sie auf diese Weise altersangemessen in die Anbahnung/Planung einer Beratung einbeziehen.

Für Eltern, Bezugspersonen und Fachkräfte bietet die Seite der Fachberatungsstelle ebenfalls ausführliche Informationen über Beratung beim Kinderschutzbund. Darüber hinaus geben wir einen Überblick über die verschiedenen Elternabende und Fortbildungen die wir im Angebot haben.

Für die langfristige Zukunft ist die Einrichtung einer Online-Beratungsmöglichkeit geplant. Bis dahin beraten wir dich/Sie gerne per Telefon oder persönlich in unseren Räumen!

Fortbildung zum Thema Nähe und Distanz

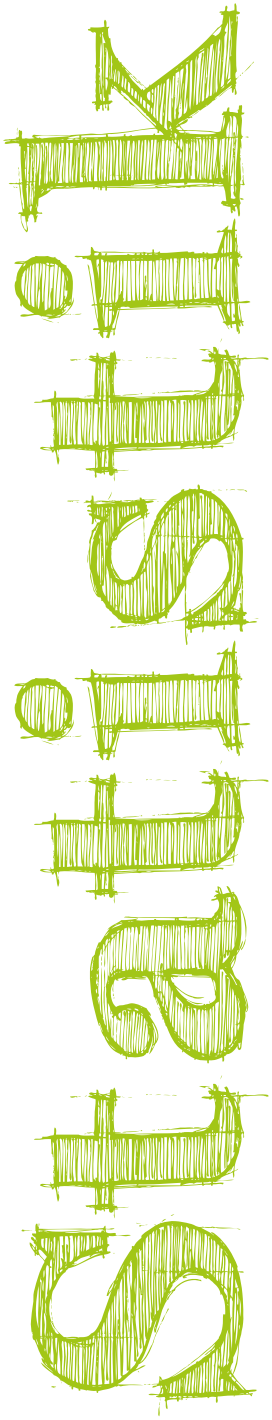
Im Rahmen des Modellprojekts „Beraten und Stärken“ wurde im Laufe der letzten Jahre eine Fortbildung für Fach- und Ergänzungskräfte entwickelt, in

der das Thema der professionellen Nähe und Distanz ausgeleuchtet wird. Diese Fortbildung wurde auch im laufenden Jahr 2019 von den Mitarbeitenden der Beratungsstelle inhaltlich und methodisch aktualisiert und verfeinert. An dieser Stelle möchten wir die Fortbildung kurzgefasst vorstellen, da der bewusste Umgang mit der Thematik einen wichtigen Anteil bei der Erstellung eines Schutzkonzeptes darstellen kann.

Die Veranstaltung nimmt in gewisser Hinsicht den Charakter eines Workshops an, da die aktive, alltagsnahe Auseinandersetzung mit der Thematik in der eigenen Einrichtung angeleitet wird.

Im Rahmen der Fortbildung findet zunächst eine Begriffsklärung bezüglich der professionellen Nähe und Distanz in Abgrenzung zum alltäglichen zwischenmenschlichen Umgang statt. Anschließend werden mithilfe verschiedener Methoden aktuelle Umgangsformen in der Einrichtung gesammelt und bewertet. Die Teilnehmenden hinterfragen ihr professionelles Verhalten und untersuchen die bereits vorhandenen Schutzfaktoren im Umgang mit den Kindern und Jugendlichen. Jede Fortbildungsveranstaltung lebt davon, dass – in einem geschützten Rahmen - Situationen aus dem beruflichen Alltag der Teilnehmenden zur Sprache kommen. Dabei finden sowohl ernste als auch lustige Anekdoten einen Raum und werden im Sinne des Kinderschutzes reflektiert.

Die Fortbildung kann dabei helfen einen Verhaltenskodex sowie Teile des Schutzkonzepts der Einrichtung zu erarbeiten bzw. zu überdenken.

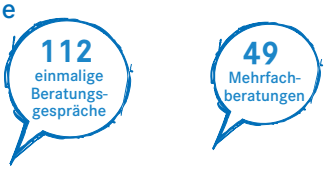


STATISTIK DER FACHBERATUNGSSTELLE

1. Fallzahlen

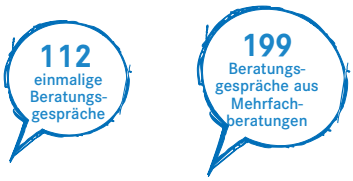
Anzahl Ratsuchende

161 Personen



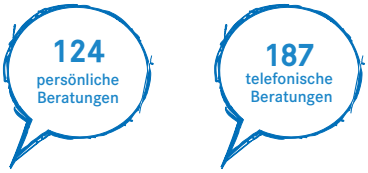
Anzahl Beratungskontakte mit den 161 Ratsuchenden

311 Kontakte



2. Art des Beratungskontaktes

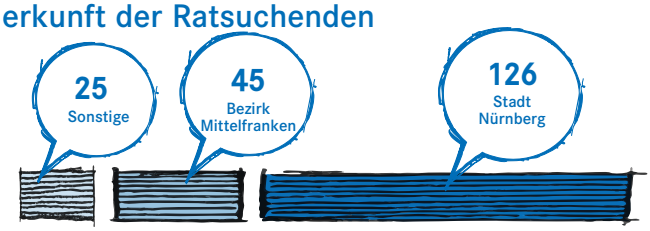
311 Kontakte



3. Themen der Beratung

4. Herkunft der Ratsuchenden

196 Personen



KURSANGEBOTE IM EINZELNEN

Elternkurs „Standard“

1

Als Abendkurs mit 12 Einheiten im 14-Tage Rhythmus oder als Kompaktkurs mit Einstieg an einem Samstag von 10:00 – 17:00 Uhr und 6 Abendterminen mit jeweils 3 Stunden. Die Kurse sind für alle interessierten Eltern und Erziehende. Sie finden in unseren Räumen statt und sind auf unserer Homepage ausgeschrieben.

Elternkurs „Ganz Praktisch“

2

Pro Jahr zwei Kurse für Eltern mit besonders schwierigen Lebenssituationen.

Die Eltern werden von Mitarbeitenden des Jugendamtes, Mitarbeitenden in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe oder von kooperierenden Beratungsstellen über den Kurs informiert.

Elternkurs in türkischer Sprache

3

Entsprechend dem Standardkurs.

Elternkurs in russischer Sprache

4

Entsprechend dem Standardkurs.

Elternkurs Pubertät

5

Der Elternkurs Pubertät greift neben der Vermittlung der Grundlagen des Elternkurses Starke Eltern – Starke Kinder® altersspezifische Themen und Fragestellungen auf.

6 Elternkurse in Firmen

Nürnberger Unternehmen bieten den Elternkurs für ihre Mitarbeitenden als einen Baustein zum Thema Vereinbarkeit Familie und Beruf an.

Elternkurse in Stadtteilen

7

Die Kurse finden in Familienzentren oder Einrichtungen in verschiedenen Stadtteilen statt. Sie sind z. T. öffentlich zugänglich oder nur für Eltern der entsprechenden Einrichtung.

ELTERNKURS STARKE ELTERN – STARKE KINDER®

Unser Elternkurs Starke Eltern – Starke Kinder® gibt Eltern Orientierung und Sicherheit um ihre Kinder gut auf dem Weg zum Erwachsen werden zu begleiten.

Kinder sind der größte Schatz ihrer Eltern, aber auch eine große Herausforderung. Sie bringen Eltern an ihre Grenzen und manchmal auch darüber hinaus.

Ziel des Elternkurses ist es, Eltern und Erziehende mit Kindern jeglichen Alters zu entlasten und ihnen Möglichkeiten aufzuzeigen, wie sie das Leben mit ihren Kindern stressfreier gestalten können.

Hierfür vermitteln wir im Kurs Methoden, Konflikte und Streit – wie sie im Familienalltag ganz normal sind – durch Verhandeln und klare Kommunikation zu lösen. Die Eltern lernen außerdem ihre und die Bedürfnisse ihrer Kinder wahrzunehmen, den Umgang mit Wut und wie es möglich ist, notwendige Grenzen zu setzen.

Darüber hinaus erhalten sie Informationen über die Entwicklungsphasen von Kindern und erleben Unterstützung durch den Austausch mit den anderen Müttern und Vätern.

Grundlegend für den Elternkurs ist das (auch gesetzlich festgelegte) Recht von Kindern auf eine gewaltfreie Erziehung.

Starke Eltern – Starke Kinder® besteht aus 12 Terminen mit jeweils 2 1/4 Stunden Dauer. Die Termine finden in der Regel 14-tägig statt, die Ferien sind kursfrei. Jede Kurseinheit steht unter einem Motto, welches den Inhalt der Einheit veranschaulicht.

Starke Eltern – Starke Kinder® wird jeweils von zwei zertifizierten Kursleitungen durchgeführt.

STATISTIK 2019

BESONDERHEITEN IM JAHR 2019

Elternkurse und Elternabende in Kindertagesstätten und Schulen

Die Kindertagesstätte Stadtspatzen und das Familienzentrum Imbuschstraße boten ihren Eltern den Elternkurs in den Räumen der Einrichtung an. Die parallel angebotene Kinderbetreuung in den für die Kinder vertrauten Räumen machte es für die Eltern einfacher am Elternkurs teilzunehmen.

Im Hort Maiacher Straße wurde eine Themenreihe Erziehung mit 6 Terminen angeboten, die von einer kleinen Gruppe Eltern intensiv genutzt wurde. Außerdem fanden 18 Elternabende zu Erziehungsthemen in verschiedenen Schulen und Kindertagesstätten im Stadtgebiet statt.

Elterngespräche in Gemeinschaftsunterkünften

Das Projekt „Starke Netzwerke – Elternbegleitung für geflüchtete Familien“, eine Kooperation mit der AWO Nürnberg, dem Treffpunkt e.V. und der Evangelischen Familienbildungsstätte arbeitete auch 2019 erfolgreich zusammen. Die Koordinatorin der Elternkurse, Frau Elke Riedel-Schmelz, begleitet die arabisch sprechenden Elternbegleiterinnen der AWO in die Gemeinschaftsunterkünfte und hat aus dem Themenbereich Erziehung einzelne Einheiten, wie Werte in der Erziehung, Umgang mit Gefühlen, Umgang mit Wut, Beteiligung der Kinder und Pubertät, angeboten. Für die Teilnehmenden – in diesem Fall nur Mütter, ist es hilfreich Informationen über Erziehung in Deutschland zu bekommen. Uns liegt es am Herzen ihnen die Grundlagen der gewaltfreien Erziehung und das Thema Kinderrechte zu vermitteln. Wesentlich für das gute Gelingen der Treffen ist außerdem den Müttern die Möglichkeit zum gegenseitigen Austausch über ihre Erfahrungen mit Schule und Kita sowie ihrem Erleben der Gesellschaft in Deutschland zu geben.

Mit gewachsenem Vertrauen öffneten sich die Mütter und berichteten über eigene Schwierigkeiten oder stellten Fragen zu aktuellen Erziehungssituationen.

Die Atmosphäre aller Treffen war geprägt durch Herzlichkeit. Die Mütter waren dankbar über das Angebot und die Chance Fragen zu stellen - und meist auch Antworten zu finden. Es fanden 11 Termine in drei verschiedenen Unterkünften statt.

In Kooperation mit der Stabstelle Kinderschutz des Jugendamtes boten wir mit dem Titel „Starke Kinder brauchen starke Eltern – Erziehung in Deutschland“ Gesprächsrunden zu gewaltfreier Erziehung in Gemeinschaftsunterkünften an. Das Bilderbuch „Wie voll ist dein Eimerchen“ mit der Geschichte eines Jungen, der von seinem Opa lernt, dass jeder Mensch einen Kraftakku hat, der durch manche Situationen leer wird und wie er sich wieder füllen lässt, bildete den positiven Einstieg in das Thema Erziehung.

Was brauchen Kinder um sich gut zu entwickeln und wie füllen die Eltern die Kraftakkus ihrer Kinder? Dank der Übersetzung der Elternlotsinnen von Nest konnte mit den Eltern über diese wichtige Basis der Erziehung gesprochen werden. Der Austausch über eine Erziehungshaltung, die ermöglicht, dass Kinder zu selbstbewussten und selbständigen Menschen heranwachsen, wurde von den Eltern gerne angenommen.

Die Themenbereiche gewaltfreie Erziehung, Aufsichtspflicht und Kinderrechte ergänzten das Gespräch. Manche Eltern nutzten die Gesprächsrunde auch um Fragen zu aktuellen Erziehungssituationen zu stellen, was zeigte, dass die Veranstaltung, wenn auch nur ein einziger Termin, als hilfreich empfunden wurde. Wesentlich war auch die Eltern zu stärken und ihnen die Möglichkeit vorzustellen mit Hilfe der Elternlotsinnen von Nest Gespräche mit den Fachkräften in den Kindertagesstätten und Schulen zu führen oder sich Unterstützung in einer Erziehungsberatungsstelle zu holen.

Es wurden sechs Gemeinschaftsunterkünfte an acht Terminen besucht und insgesamt 43 Eltern erreicht.

KONTAKT

Bettina Faulstich | Stephanie Schmidt
Dipl. Sozialpäd. (FH) | Telefon: 0911/92 91 90-00

KONTAKT: **Frank Schuh** | Dipl. Sozialpäd. (FH) | Telefon: 0911/92 91 90-08 | www.achtung-grenze.de

ACHTUNG GRENZE!®

Das Präventionsdreieck bestand 2019 aus:

ACHTUNG GRENZE!®
für Schulen und Einrichtungen
der Kinder- und Jugendhilfe

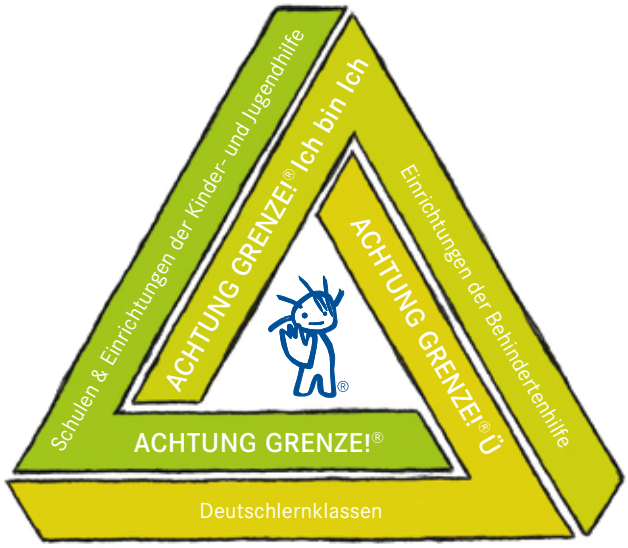
ACHTUNG GRENZE!®

ACHTUNG GRENZE!® Ich bin Ich
für Einrichtungen der Behindertenhilfe

ACHTUNG GRENZE! Ich bin Ich®

ACHTUNG GRENZE!® Ü
für Deutschklassen

ACHTUNG GRENZE!®



GEWALT BEGINNT, WO GRENZEN ÜBERSCHRITTEN WERDEN.

Ziel aller drei ACHTUNG GRENZE!®-Angebote ist der Schutz von Kindern und Jugendlichen vor dem Erleben von Gewalt, speziell sexualisierter Gewalt.

Der Begriff sexualisierte Gewalt umfasst alle sexuellen Handlungen zum Nachteil von Kindern und Jugendlichen, angefangen von verbalen sexuellen Belästigungen, über das Zeigen pornografischer Darstellungen oder Bilder, bis hin zum sexuellen Missbrauch.

ACHTUNG GRENZE!® besteht immer aus den drei Elementen:

- Workshops für Kinder/Jugendliche
- Fortbildung für Fachkräfte
- Elternabend

und wird von zwei geschulten Fachkräften im Team, Frau und Mann, durchgeführt.

DIE WORKSHOPS

In den Workshops stärkt ACHTUNG GRENZE!® die Kinder und Jugendlichen in ihrem Selbstbewusstsein, schult ihre soziale Kompetenz und informiert sie über ihre Rechte. Sie erfahren, wie sie sich in für sie schädigenden Situationen verhalten sollen und wo sie Schutz und Hilfe finden.

Inhalt der Workshops:

- Grenzen wahrnehmen
- Grenzen setzen und akzeptieren
- Freundschaft, Liebe, Sexualität
- Medien – Nutzung und Hinweise auf Gefahren
- Aufklärung über sexuellen Missbrauch – Schutz und Hilfen

Methoden:
Gespräche | Rollenspiele | Körperübungen | Filme | Sexualpädagogik

ELTERNABEND UND FORTBILDUNGEN

Die Prävention sexualisierter Gewalt und damit das Anliegen von ACHTUNG GRENZE!® kann nur gelingen, wenn auch die Erwachsenen im Umfeld der Kinder und Jugendlichen über Gefahren, Schutzmöglichkeiten und Handlungsstrategien informiert werden. Denn nur wenn alle – also Kinder, Jugendliche, Eltern, Lehrer/innen, Erzieher/innen, Trainer/innen, Pfleger/innen – über ausreichendes Wissen darüber verfügen, was in Fällen von sexuellem Missbrauch und/oder Gewalt zu tun ist, kann Mädchen und Jungen sinnvoll geholfen werden.

Dies zeigt nicht nur unsere praktische Erfahrung, sondern wird auch fortlaufend durch Forschung und Wissenschaft bestätigt.

DIE SPRECHSTUNDE

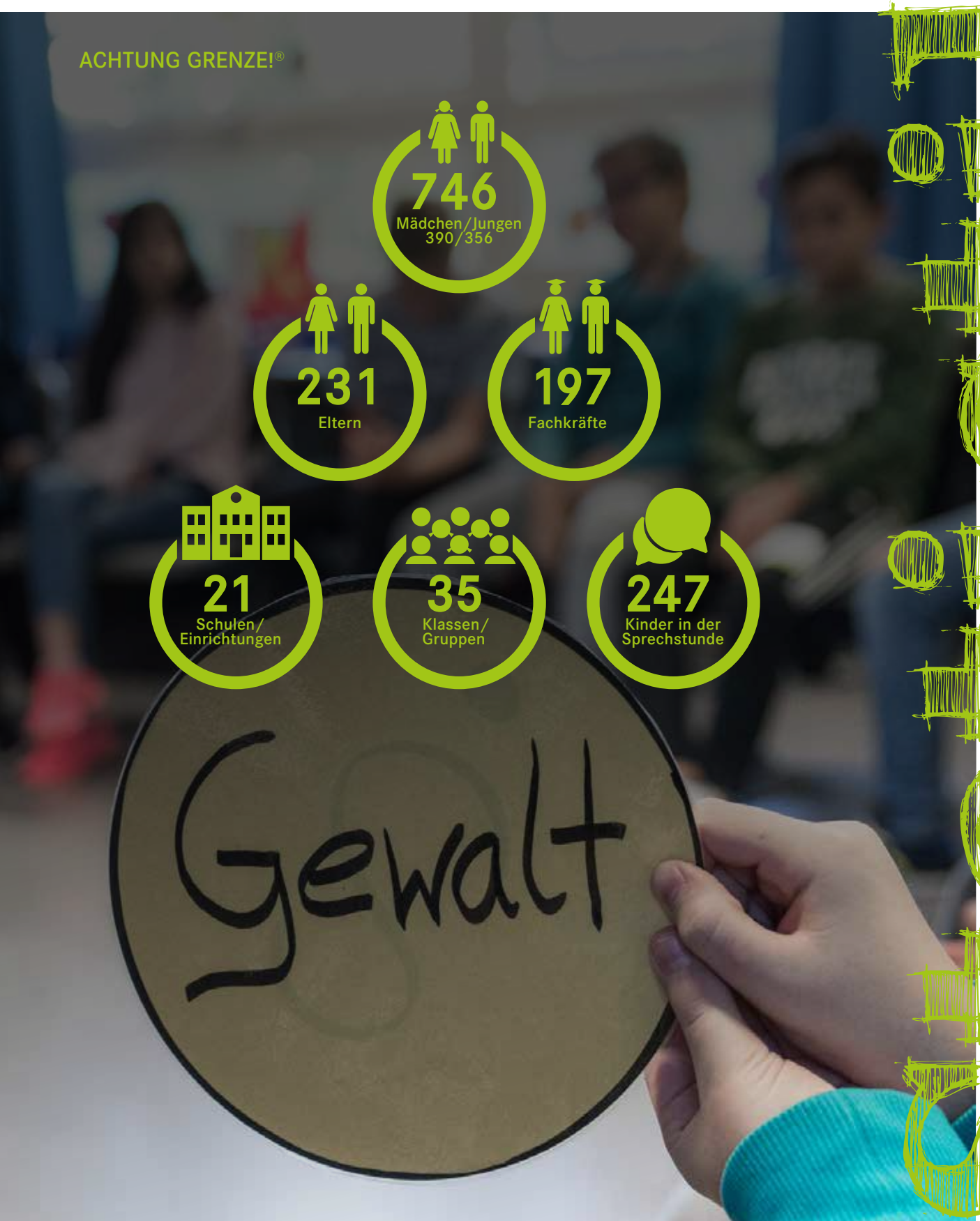
Ein weiteres Standardelement von ACHTUNG GRENZE!® ist die Sprechstunde für die Kinder und Jugendlichen im Anschluss an die Workshops. Hier besteht die Möglichkeit im Einzelgespräch mit den Referent/innen ein ganz persönliches Anliegen oder Problem zu besprechen. Diese Anliegen reichen von eher alltäglichen Problematiken wie z. B. „Erstes verliebt sein“ bis hin zu Berichten über das tatsächliche Erleben von Gewalt oder Übergriffen. Je nach Problemstellung kann innerhalb der Sprechstunde bereits eine Lösung oder Hilfe gefunden werden. Gestaltet sich das Anliegen jedoch komplexer, werden unter Einbezug der Schule/Einrichtung weiterführende Schritte eingeleitet.

KURSANGEBOTE IM EINZELNEN

Zielgruppe	ACHTUNG GRENZE!®	ACHTUNG GRENZE!® Ü	ACHTUNG GRENZE!® Ich bin Ich
Kinder/ Jugendliche	**Klassenstufen 3-7, ca. 8-13 Jahre** Workshops an 2 Schulvormittagen	**ca. 8-16 Jahre** Zeitliche Gestaltung der Workshops nach Absprache, insgesamt 10 Stunden	**ca. 8-18 Jahre** Workshops mit jeweils 1,5 Stunden, an 10–12 Terminen
Eltern	**Elternabend** Dauer: ca. 1,5 Stunden	**Elternabend** Dauer: ca. 1,5 Stunden	**Elternabend** Dauer: ca. 1,5 Stunden
Fachkräfte	**Fortbildung für Lehrkräfte/ päd. Fachkräfte** Dauer: ca. 3 Stunden	**Fortbildung für Lehrkräfte / päd. Fachkräfte** Dauer: ca. 3 Stunden	**Fortbildung für Lehrkräfte, Betreuer/innen, Pfleger/innen, etc.** Dauer: ca. 3 Stunden

STATISTIK

Die Grafik zeigt, wie viele Kinder/Jugendliche, Eltern und Fachkräfte an ACHTUNG GRENZE!® teilgenommen haben. Zusätzlich ist ersichtlich, in wie vielen unterschiedlichen Schulen/Einrichtungen ACHTUNG GRENZE!® stattgefunden hat und welche Anzahl an Workshops durchgeführt wurden.



Mut zum Handeln

ACHTUNG GRENZE!® in Übergangsklassen

Im Jahr 2017 begann das vom Sozialreferat der Stadt Nürnberg initiierte und von der Zukunftsstiftung der Sparkasse finanzierte Projekt ACHTUNG GRENZE!® in Übergangsklassen (AGÜ).

Übergangsklassen, mittlerweile „Deutschklassen" genannt, bieten allen Schülern, die nur über rudimentäre oder gar keine Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen, die Möglichkeit durch speziell abgestimmte Unterrichtsinhalte schnell Deutsch zu lernen. Je nach Sprachtalent können manche SchülerInnen bereits nach einem Jahr in eine Regelklasse wechseln.

Bei der Neugestaltung der Workshops war unser wichtigstes Anliegen, deren Sprachlastigkeit zu reduzieren. Durch die Verwendung von diversen Bildmaterialien, die Situationen und Emotionen auf einen Blick erklärbar machen sollen, wurde dieses Ziel weitestgehend erreicht. Es zeigte sich jedoch schon während der ersten Workshops im Jahr 2017, dass es nicht möglich ist, mit absoluten Sprachneulingen unser Programm sinnvoll durchzuführen. Bewährt hat es sich den Klassenleitungen vorab eine Liste mit zentralen Begriffen zukommen zu lassen, die sie im Vorfeld mit den Schülern erarbeiten.

Seit dem Beginn des Angebots haben wir 17 Workshops mit insgesamt 309 Schülern und Schülerinnen aus über 20 verschiedenen Herkunftsländern durchgeführt.

Insgesamt waren unsere Erfahrungen in den Übergangsklassen sehr positiv. Dank der meist überaus motivierten und aufgeschlossenen SchülernInnen und pädagogischen Fachkräfte konnten wir die gesteckten Ziele weitestgehend erreichen.

„BEST – BERATEN UND STÄRKEN“ FINDET EIN ENDE

BEST: BUNDESWEITES MODELLPROJEKT ZUM SCHUTZ VON MÄDCHEN UND JUNGEN MIT BEHINDERUNG VOR SEXUALISIERTER GEWALT IN INSTITUTIONEN.

Als im Mai 2015 der positive Bescheid einging, dass der DKSB Nürnberg eine von 10 bundesweit kooperierenden Fachberatungsstellen sein wird, war die Freude sehr groß. Jedoch waren sich die beteiligten Fachkräfte zu dem Zeitpunkt noch nicht bewusst, wie groß der Umfang dieses Projektes tatsächlich werden sollte. Das Modellprojekt wurde sehr arbeits- und zeitintensiv. Dies betraf nicht nur die Arbeit in den Einrichtungen, sondern auch die konzeptionelle Arbeit auf Bundesebene. So kam die Verlängerung des Projektes von ursprünglichen Juni 2018 auf Dezember 2019 zum richtigen Zeitpunkt und entspannte den Prozess ein wenig. Es konnten neue Einrichtungen in das Modellprojekt integriert werden und auch bundesweit konnten Projekte ausgearbeitet und durchgeführt werden, die ohne eine Verlängerung nicht mehr möglich gewesen wären.

Rückblickend kann ein sehr positives Fazit gezogen werden. Die Arbeit in den Einrichtungen war zwar reise- und arbeitsintensiv, aber die Ergebnisse waren für alle Seiten überaus positiv. Dies wurde auch durch überwiegend sehr motivierte Leitungen und Mitarbeitenden begünstigt, die das Thema „Schutz vor sexualisierter Gewalt“ sehr ernst nahmen.

Auch die Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Prävention- und Intervention bei Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexualisierter Gewalt e.V. (DGfPI) und den anderen neun kooperierenden Fachstellen war sehr gewinnbringend. Der DKSB Nürnberg konnte sich dadurch bundesweit neu vernetzen, was für unsere zukünftige Arbeit in diesem Bereich sehr wertvoll ist.

Auch kann der DKSB Nürnberg von Angeboten und Konzepten, die im Rahmen von BeSt entwickelt und erprobt wurden in Zukunft profiiteren. Es entstanden z. B. neue Fortbildungsangebote für Fachkräfte, das Präventionsangebot Ben und Stella und nicht zuletzt ein Konzept sowie ein Verlaufsschema für die Beratung von Einrichtungen zur Installation eines Schutzkonzeptes.

ZAHLEN UND FAKTEN!

Um die Arbeit im Rahmen des BeSt-Projektes der Fachkräfte des DKSB Nürnberg ein wenig zu verdeutlichen, wurden ein paar Fakten zusammengestellt:

Einrichtungen und Tage

Am BeSt-Modellprojekt beteiligten sich im Verantwortungsbereich des DKSB Nürnberg insgesamt sieben Einrichtungen, die sich von Hof im Norden bis Dachau im Süden erstreckten. Die Tätigkeiten in den Einrichtungen nahm insgesamt 163,5 Tage in Anspruch, was umgerechnet 981 Stunden Arbeit (exkl. Fahrzeiten, Vor- und Nachbereitung) bedeutete. (Ein Tag im Modellprojekt wird mit sechs Stunden Arbeit berechnet).

Weite Reisen

Die Gesamtzahl aller zurückgelegten Kilometer mit Auto und Bahn für die Arbeit in den Einrichtungen, den bundesweiten Vernetzungstreffen sowie den verschiedenen Arbeitsgruppen beträgt knapp über 50.000km.

Vernetzungs-, Steuerungsgruppen- und Coachtreffen in Zahlen

Die Mitarbeitenden des DKSB nahmen im Zeitraum des Modellprojektes an 15 Vernetzungstreffen teil, welche insgesamt 35 Tage dauerten. Hinzu kommen 11 Coachingtreffen sowie 10 Treffen zur Ausarbeitung des Präventionsprogrammes „Ben und Stella". Diese Treffen fanden überwiegend in Düsseldorf, Hannover, Buchenau bei Bad Hersfeld, Göttingen, Münster sowie in Berlin statt.

Organisationsberatungen

Es wurden insgesamt 60 Organisationsberatungen mit 28,5 Tagen, bzw. 171 Stunden in den teilnehmenden Einrichtungen durchgeführt. Insgesamt nahmen ca. 60 Leitungen und Mitarbeitende an den Beratungen teil.

Fortbildungen

Im Zeitraum Oktober 2016 bis Dezember 2019 fanden 108 Fortbildungen an 82 Tagen statt. Die Fortbildungen wurden insgesamt von 1621 Teilnehmenden aus den Einrichtungen besucht. (Anm.: Anzahl der Teilnehmenden ist nicht die Anzahl der tatsächlichen Personen, da Mitarbeitende teilweise auch mehrfach an Fortbildungen teilnahmen.)

Präventionsprogramm

Es wurden neun Durchläufe von „Ben und Stella wissen Bescheid!" in sieben Einrichtungen durchgeführt. Insgesamt nahmen 80 Kinder und Jugendliche mit verschiedensten Beeinträchtigungen an dem Präventionsangebot teil. 57,5 % davon waren Jungen. Die teilnehmenden Mädchen und Jugend waren zwischen 8 und 18 Jahren alt, das Durchschnittsalter lag bei 13,4 Jahren.

Qualifizierung „Ben und Stella wissen Bescheid!"

An insgesamt 10 Tagen führte u.a. ein Mitarbeiter des DKSB zwei Schulungen zur Qualifizierung von Fachkräften durch.

Elternarbeit

In vier Einrichtungen wurden Elternveranstaltungen durchgeführt. Insgesamt wurden zwei Elternabende, ein Elternnachmittag und ein Kurzvortrag mit ca. 70 teilnehmenden Eltern durchgeführt.

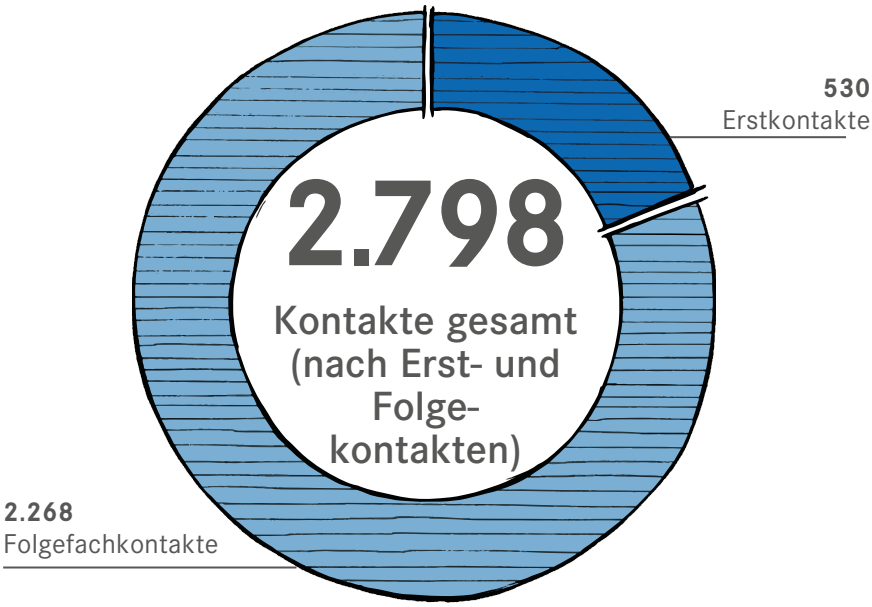
AM ENDE MÖCHTEN WIR UNS BEI ALLEN AM MODELLPROJEKT BETEILIGTEN MENSCHEN, SOWOHL AUF BUNDESEBENE ALS AUCH IM DKSB NÜRNBERG, HERZLICHST FÜR DIE VERGANGENEN JAHRE BEDANKEN. IHR SEID DIE BESTEN!

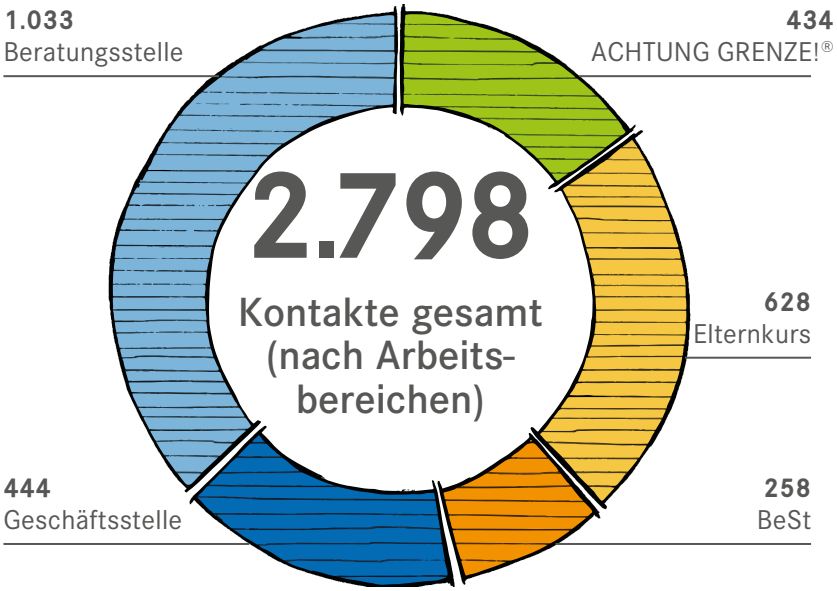
STATISTIK DER GESCHÄFTSSTELLE

1. Anzahl aller Kontakte, die unsere Geschäfts- und Beratungsstelle telefonisch oder per Mail erreicht haben.

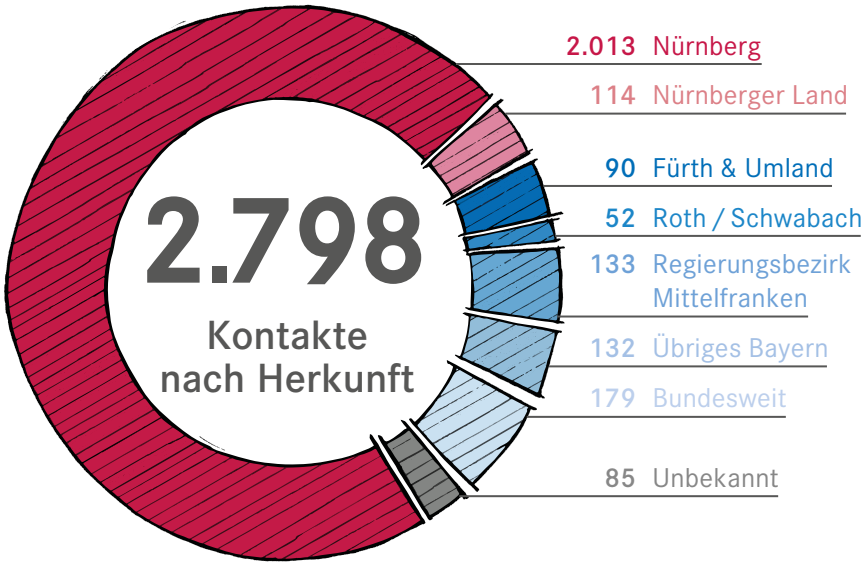
Sie sehen die Kontakte zum einen gegliedert nach Erst- und Folgekontakten und zum anderen gegliedert nach Arbeitsbereichen.

Die Kontakte beziehen sich auf tatsächliche Beratungs- und Koordinationskontakte wie auch reine Verwaltungskontakte.



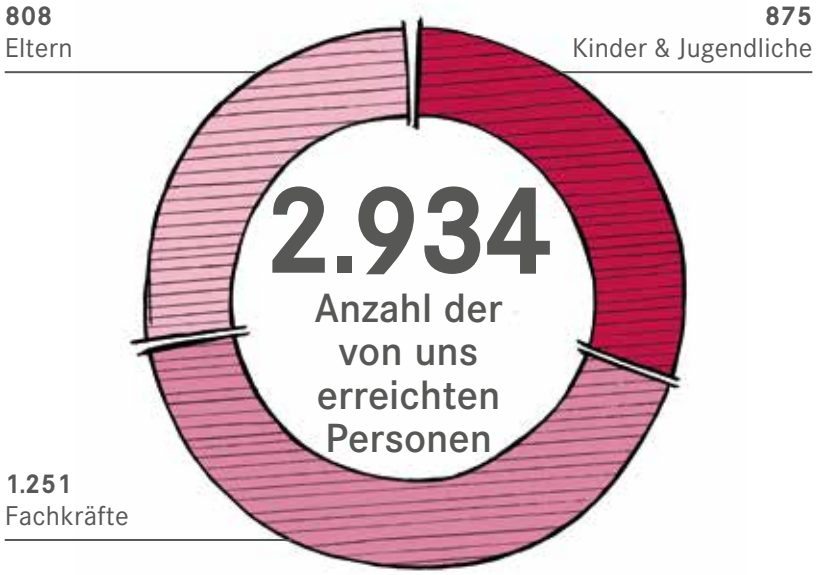


2. Alle Kontakte der Geschäfts- und Beratungsstelle, gegliedert nach deren Herkunft



3. Anzahl der von uns erreichten Personen, gegliedert nach den drei Zielgruppen Kinder und Jugendliche / Eltern / Fachkräfte.

Die Werte dieser Grafik beziehen sich auf die **Anzahl an Personen, die durch Beratungen und Veranstaltungen** (Kurse, Workshops, Vorträge) erreicht wurden und beinhalten **keine Verwaltungskontakte**.



Hilfsstelle

QUALITÄTSSICHERUNG

Die Qualität unserer Arbeit ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir pflegen aus diesem Grund in unserem Arbeitsablauf nachfolgende Mittel der Qualitätssicherung.

SUPERVISION

Findet durchschnittlich alle sechs Wochen für die hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeitenden der Geschäftsstelle statt.

Zusätzlich erfolgt eine Leitungssupervision für die Geschäftsführung.

FALLSUPERVISION

Die Fallsupervision, die bei einer Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapeutin mit dem Arbeitsschwerpunkt Traumatherapie durchgeführt wird, findet circa alle sechs Wochen für die Mitarbeitenden der Beratungsstelle statt.

TEAMBESPRECHUNGEN & KLAUSURTAGE

Teambesprechungen finden für alle hauptamtlichen sozialpädagogischen Mitarbeitenden wöchentlich statt. Ca. viermal im Jahr stoßen die Verwaltungskräfte hinzu.

Zweimal im Jahr finden Klausurtage, zusammen mit dem Vorstand, statt. An diesen werden Leitlinien für mittel- und langfristige Ziele der Vereinsarbeit wie der Geschäftsstelle erörtert und entwickelt.

EVALUATION

Die Elternkurse, alle ACHTUNG GRENZE!®-Angebote sowie sämtliche Vortragsveranstaltungen werden durch Teilnehmer/innen-Fragebögen evaluiert. Die Beratungskontakte werden statistisch registriert sowie durch normierte anonymisierte Formblätter erfasst und ausgewertet.

VERNETZUNG

Wir sind in einer Vielzahl von Arbeitskreisen und Gremien Mitglied oder in anderer Weise engagiert. Der Austausch mit den Kollegen/innen bietet uns die Möglichkeit, unser Fachwissen zu überprüfen und zu erweitern. Gleichzeitig können wir aber auch eigene Entwicklungen, Anliegen und Ziele in der Fachöffentlichkeit publik machen.

Wir sind Mitglied in folgenden Gruppen

- Kinder sind Zukunft
- Fachbeirat Frühe Hilfen
- AG § 78 Familienbildung
- Kinderkommission
- LAG Elternkurse in Bayern
- Fachaustausch „Insoweit erfahrene Fachkräfte“ Schutzauftrag § 8a SGB VIII
- Bundesweite Trainer/innentreffen Elternkurse/Fachgremium Bundesverband
- Interdisziplinärer Arbeitskreis gegen sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen
- Treffen der DKSB Geschäftsführer/innen Bayern
- AK Alleinerziehende
- AK Trennung und Scheidung
- AK Häusliche Gewalt
- AK Jugendmedienschutz
- AK Gewaltprävention
- PSAG Beratungsstellen
- AK Menschenhandel

QUALIFIZIERUNG

Die folgenden Fortbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen wurden von den Mitarbeitenden des Kinderschutzbundes im Jahr 2019 besucht:

Themenkomplex sexualisierte Gewalt

- Fortbildung: „Prozessorientierte Bewertung und hypothesengeleitete Gefährdungseinschätzung – Qualifizierungsangebot für insoweit erfahrene Fachkräfte“
- Fortbildung: „Durchführung eines Elternkurses auf der Basis von Starke Eltern – Starke Kinder® für psychisch belastete/psychisch erkrankte Eltern.“
- Fachtag für Elternkursleitungen: „Nur wer sich Zeit nimmt hat sie auch“
- Fachtagung: „Geschützt …und dann?“
- Weiterbildung: „Psychosoziale Prozessbegleitung“
- Seminar: „Sexuelle Übergriffe unter Kindern“
- „Hilfe, es brennt“ – Umsetzung des Schutzauftrags nach §8a SGB VIII
- 2. Treffen der Bayrischen Fachberatungsstellen
- Weiterbildung: „Systemische und lösungsorientierte Beratung kompakt“

Ganz besonders hervorzuheben ist das Erlangen des Zertifikats „PRÄVENTIONSMANAGERIN“ des Institut Psychologie und Bedrohungsmanagement unserer Mitarbeiterinnen Jennifer Hansen und Silvia Knipp-Rentrop.

„EINE INVESTITION IN WISSEN BRINGT NOCH IMMER DIE BESTEN ZINSEN.“

(Benjamin Franklin)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

HIGHLIGHTS 2019

Februar/März: Oliver Jäger steht Rede und Antwort – Thema Medien

Das Thema Medien wird auch in unserer Arbeit beim Kinderschutzbund immer präsenter. Die Schüler/-innen die an unserem Projekt ACHTUNG GRENZE!® teilnehmen besitzen zum Großteil schon Smartphones, bzw. haben Zugang zu solchen. Auch in der Beratungsstelle treten immer wieder Fragen und Fälle auf, in denen digitale Medien eine zentrale Rolle spielen.

Unser Mitarbeiter Oliver Jäger hat am 20. Februar einen Vortrag im Rahmen der NN-Reihe „Erziehung 4.0 – Was mein Kind stark macht“ gehalten und wurde anschließend auch von der Nürnberger Zeitung (NZ) zum Thema „Das Smartphone und der Umgang mit digitalen Medien in der Erziehung“ interviewt.

Zu lesen war das Interview am 27. März im Nürnberger Stadtanzeiger, Ausgabe Süd.

März: Teilnahme am Familienbildungstag

Im Rahmen des Familien-Bildungstags der Stadt Nürnberg hat der Kinderschutzbund einen Workshop zum Thema „Wenn du es eilig hast, mache einen Umweg“ angeboten.

„Man müsste zaubern können“ – ein Wunsch, den viele Mütter und Väter zumindest schon einmal gedacht haben. Wie bringe ich Kinder, Beruf, Haushalt und vieles mehr unter einen Hut. Im Workshop wurde erarbeitet, wie dieser „Zaubertrick“ gelingen kann und sowohl Eltern, als auch Kinder das Familienleben (noch) mehr genießen können.

April: Lions Club Nürnberg Noris

Bereits in unserem Jahresbericht 2018 konnten wir über den Informationsabend des Kinderschutzbundes Nürnberg für den Lions Club Nürnberg Noris berichten. Schon damals ließ sich der nun amtierende Präsident Prof. Dr. Franz Janecek für unser Präventionsprojekt ACHTUNG GRENZE!® begeistern.

Nachdem Herr Janecek die Förderung von ACHTUNG GRENZE!® in das Programm für seine Amtszeit aufgenommen hatte, durfte sich der Kinderschutzbund am 13. Juni dieses Jahres über eine Spende in Höhe von 14.000 € für das Präventionsprojekt freuen.

Wir sind überaus glücklich und auch ein klein wenig Stolz, dass unsere Arbeit im Kinderschutzbund auf diese Weise und in diesem Umfang honoriert wird. Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich beim Lions Club Nürnberg Noris und ganz besonders bei Herrn Janecek bedanken.

Mai: Neues Logo – neuer Name

Der Kinderschutzbund
Kreisverband Nürnberg

Die Kinderschutztage finden jedes Jahr an einem anderen Ort statt. Delegierte aus den über 400 Orts- und 16 Landesverbänden sowie der Bundesvorstand des DKSB beschließen hier gemeinsam die fachpolitischen Programmatiken und Forderungen des Verbandes sowie die Standards für die praktische Arbeit vor Ort.

Auf den diesjährigen Kinderschutztagen in Berlin wurde beschlossen, dass der Deutsche Kinderschutzbund zukünftig zu Der Kinderschutzbund wird.

Das heißt wir verabschieden uns mit diesem Jahresbericht als der Deutsche Kinderschutzbund Nürnberg und kommen mit dem nächsten Jahresbericht als Der Kinderschutzbund Nürnberg zurück.

Dezember: Theater Mumpitz unterstützt ACHTUNG GRENZE!®

Wir freuen uns sehr, für unser ACHTUNG GRENZE!®-Kärtchen einen neuen Unterstützer gefunden zu haben. Das Kärtchen bekommen Schüler/-innen im Anschluss an den ACHTUNG GRENZE!® Workshop. Darin befinden sich einige wichtige Telefonnummern und Adresse bei denen Kinder und Jugendliche Hilfe finden.

Mit dem Theater Mummpitz haben wir auf der Rückseite des Kärtchens wieder einen Unterstützer gefunden, bei dem die Kinder sich über einen kleinen Rabatt bei Veranstaltungen des Theaters freuen können.

Wir bedanken uns auf diesem Wege recht herzlich beim Theater Mummpitz für die Zusammenarbeit.

THEATER MUMMPITZ

WIR DANKEN – 2019

Nur mit vielen Menschen, die sich gemeinsam mit uns für den Schutz von Kindern und Jugendlichen in Nürnberg einsetzen, können wir unsere Aufgaben erfüllen. Deshalb möchten wir uns an dieser Stelle bedanken – denn Ihre Hilfe und Unterstützung ist keine Selbstverständlichkeit, sondern hoch geschätzt und für uns von großem Wert.

Egal, ob Sie uns mit einer Spende, einem Preisgeld, einer Förderung oder mit ihrem Wissen, Ihrer Arbeitskraft unterstützt haben: Ganz herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

comdeluxe: In der Agentur comdeluxe haben wir einen wichtigen und hochprofessionellen langjährigen Partner gefunden, der uns bei großen Aufgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit mit Rat und Tat unterstützt. Das tolle Layout dieses Jahresberichts ist eines der Ergebnisse dieser wunderbaren Kooperation. Wie immer tausend Dank!

Evangelische Kirchengemeinde Rednitzhembach: Auch in diesem Jahr haben wir den Kollekten-Erlös Ihres Jugendgottesdiensts erhalten – darüber freuen wir uns besonders!

Frau Rupp und Herr Dümmler: Anlässlich Ihrer Hochzeit haben die beiden auf Geschenke verzichtet und stattdessen um Spenden für den Kinderschutzbund gebeten – eine Spende der besonderen Art die uns auch besonders freut! Vielen lieben Dank und ganz viel Glück für Ihre gemeinsame Zukunft!

Gut-für-Nürnberg/Initiative von betterplace.org: Über das Portal für soziale, nachhaltige und kulturelle Projekte in unserer Region haben uns schon viele Spenden erreicht. Ihnen allen, liebe Spender/ -innen, herzlichen Dank!

Herr Sebastian Tröger: Mit dem Erlös seiner Kunstaktion zu Beginn des Jahres überraschte der Künstler Herr Tröger uns sehr – herzlichen Dank dafür!

Leupold-Stiftung: Der Stiftungsvorstand bedenkt uns schon seit Jahren mit einer großzügigen Spende. Dafür sagen wir herzlich Danke!

Lions Hilfswerk Sigena e.V.: Herzlichen Dank für den unermüdlichen Verkauf von Büchern zu unseren Gunsten! Und das jedes Jahr!

Lions Nürnberg Noris: Ihre großzügige Zuwendung für unser Projekt ACHTUNG GRENZE!® war uns in diesem Jahr eine große Unterstützung und Hilfe. Es sichert nicht nur unsere Projektarbeit, sondern ermöglicht auch, sie weiterzuentwickeln. Wir danken Ihnen herzlich dafür!

Messebau Wörnlein: Frau Wörnlein-Herbke - Ihre verlässliche und langjährige Zuwendung ist für uns eine große Stütze! Wir können Ihnen gar nicht genug danken!

Rotary Club Nürnberg: Der Club unterstützt uns seit vielen Jahren und wir durften uns auch dieses Jahr über eine großzügige Zuwendung freuen. Merci Rotary!

Zonta Club Area Nürnberg: Seit vielen Jahren sind die Damen des Zonta Clubs unsere treuen und verlässlichen Unterstützerinnen. Ungebrochen bleiben ihr Durchhaltevermögen und ihre Energie beim Nürnberger Trempelmarkt, dessen Verkaufserlös wie in jedem Jahr unserer Arbeit zu Gute kam! Allen Damen gilt unser herzlichster Dank!

Weihnachtspenden 2019

Dr. Klaus Karg: Auch in diesem Jahr danken wir Ihnen für Ihre überaus großzügige Weihnachtsspende, über die wir uns sehr, sehr gefreut haben!

Herr Klaus Steger: Ihr Weihnachtsgeschenk 2019 war wie in jedem Jahr ein großes Geschenk und eine große Hilfe! Wir danken Ihnen!

Herr Manfred Henzler: Auch er zählt zu unseren langjährigen zuverlässigen und großzügigen Weihnachtspendern – Wir freuen uns über Ihre Hilfe!

Schwedische Gemeinde Bayern: „Tack så mycket!“ für die Spende aus dem Erlös des wunderbaren schwedischen Weihnachtsmarktes, der in diesem Jahr bedauerlicherweise zum letzten Mal stattfand.

Sparkasse Nürnberg: Im Rahmen der alljährlichen ROTE ENGEL-Aktion und in Kooperation mit der regionalen Spendenplattform GUT FÜR NÜRNBERG hat uns die Sparkasse Nürnberg auch in dieser Weihnachtssaison wohlwollend bedacht. Liebe Sparkasse – ihr seid auch GUT für uns! :)

uniVersa Versicherung: Statt Kunden-Geschenken zur Weihnachtszeit hat das Unternehmen unserem ACHTUNG GRENZE!®-Projekt eine großzügige Spende zukommen lassen – auf Vorschlag eines Mitarbeitenden. Ihnen allen vielen Dank!

Wir danken außerdem

Frau Dr. Gabriele Frickert, Frau Monika Weigel, Herrn und Frau Jürgen und Helga Palm, Frau Angelika Seka, Frau Heidemarie Richter, der Praxis Herzomed, sowie allen anderen hier nicht namentlich genannten Spender/-innen und Unterstützer/-innen!

Wir freuen uns über die wunderbare Akzeptanz unserer Arbeit bei vielen **Richterinnen und Richtern sowie Staatsanwältinnen und Staatsanwälten und der Familienkasse! Ihre Zuweisungen sind eine maßgebliche Säule zur Finanzierung unserer Arbeit.** Vielen Dank, dass Sie uns so regelmäßig mit Bußgeldzuweisungen bedenken!

Herzlichen Dank an die **Stadt Nürnberg** für die Förderung im Rahmen der Zuweisungen von freiwilligen Leistungen aus Ihrem Haushalt!

NÜRNBERG

Und vielen Dank dem **Bayerischen Staatsministerium** für die Förderung als Familienstützpunkt.

Familienstützpunkt

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Die Lobby für Kinder und Jugendliche

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Nürnberg e.V.

Jahresbericht 2019

Deutscher Kinderschutzbund
Kreisverband Nürnberg e.V.

Rothenburger Straße 11 | 90443 Nürnberg
Telefon: 0911/92 91 90 - 00 | Fax: 0911/28 66 27
E-Mail: kontakt@kinderschutzbund-nuernberg.de
www.kinderschutzbund-nuernberg.de